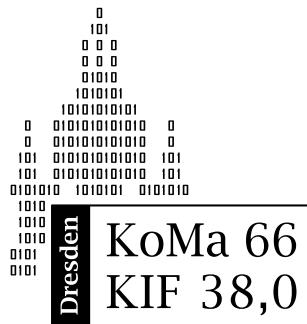


KoMa-Kurier

Konferenzband der
Konferenz der
deutschsprachigen
Mathematikfachschaften



66. KoMa an der
Universität Dresden
Sommersemester 2010

KOMA-KURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

66. KoMa an der
Universität Dresden

Sommersemester 2010

Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
c/o Fachschaftsrat Mathematik
an der TU Chemnitz
www.tu-chemnitz.de/mathematik/fachschaft

Erschienen: September 2009

Auflage: 130

Redaktion: Nils Przigoda, Uni Bremen
oktavian@math.uni-bremen.de
Jan-Philipp Litzta, Uni Bremen
jplitza@math.uni-bremen.de

Redaktionsschluss: 17. August 2010

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.
Die Mathelieder dürfen anderweitig verwendet werden, wenn ein Copyright-Hinweis angebracht wird:
© KoMa – Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – www.die-koma.org

Comics: Alle Comics stammen von xkcd.com

Gefördert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung



Liebe KoMatiker,

Und schon wieder ist eine KoMa vorbei und der KoMa-Kurier ist fertig! Ja, genau: Dieses Teil, für das ihr schon wieder Artikel schreiben solltet, obwohl ihr gerade umgezogen seid, Urlaub gemacht habt oder euch gar nicht mehr erinnern konntet. Und doch haben es die meisten Artikel irgendwann geschafft, geschrieben zu werden, und auch wenn wir manchmal hartnäckig nachhaken musste, danken wir allen, die uns ihre Artikel zugesandt haben.

Für uns war die Erstellung eine schöne Erinnerung an die paar Tage in Dresden, gesellige Abende und lustige Annekdoten. Das können die Berichte zwar nur schwer überbringen, aber wir hoffen, dass auch ihr beim Lesen dieses Hefts eure Gedanken noch einmal nach Sachsen wandern lässt und neben den produktiven AKs auch die Spaß-AKs und alles drumherum nicht vergesst.

Leider gab es zum Datum der Fertigstellung keinerlei Bilder in der KoMa-Galerie, weshalb wir uns noch einmal an die Dresdner wenden mussten, um einige Erinnerungsfotos zu bekommen. Daher vielen Dank an Michael für die Fotos! Auch bedauern wir, dass es einige Fachschafts-Berichte nicht bis zum Redaktionsschluss geschafft haben bei uns einzugehen, aber dafür wurden alle AKs rechtzeitig in Textform gegossen und halten in diesem Heft ihre Ergebnisse auf ewig fest. Neben diesen lesenswerten Berichten solltet ihr euch aber unbedingt das AK-Pella Lied auf Seite 76 nochmal zu Gemüte führen und euch wenigstens die Anfangs- und Endzeit des Abschlussplenums antun.

Wir hoffen, möglichst viele von euch und ganz viele andere Ende November in Magdeburg wiederzusehen und wünschen euch bis dahin frohes Studieren!

Nils und Jan-Philipp

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einige Erfahrungsberichte	9
Kurze Zusammenfassung	10
Meine erste KoMa	10
Schlafmangel, Wissensdurst und Spaß	11
Fachschaftsberichte	13
RWTH Aachen	14
Uni Augsburg	14
Uni Bayreuth	15
Uni Bremen	15
TU Chemnitz	16
Uni Erlangen-Nürnberg	17
TU Bergakademie Freiberg	18
Uni Hannover	19
Uni Heidelberg	20
TU Ilmenau	22
Uni Karlsruhe	23
Uni Konstanz	24
JKU Linz	24
Uni Magdeburg	25
Uni München	27
Uni Oldenburg	28
Uni Paderborn	29
Uni Potsdam	30
Uni Stuttgart	31
Uni Tübingen	32

INHALTSVERZEICHNIS

Berichte aus den Arbeitskreisen	33
AK Berufungskommission (AK BK)	34
AK Durchfall	34
AK Evaluationsveröffentlichung	35
AK Finanzen	39
AK Gremiennachwuchs	41
AK Hilfskräfte	48
AK Kochen – L'AK, c'est moi	48
AK Minimalstandards	50
AK KoMa-Orga	51
AK Prokrastination	52
AK Redmine	56
AK Master-Studienführer	57
AK Studiennachwuchs	59
AK Tai Chi	62
AK Qualitätsmanagementsysteme (QMS)	62
Plenarprotokolle	63
Gemeinsamer Teil des Anfangsplenums am 26.05.2010	64
Eigenes Anfangsplenum am 26.05.2010	66
Zwischenplenum am 28.05.2010	69
Abschlussplenum am 29. Mai 2010	71
Sonstiges	75
AK-Pella: Bin in \mathbb{R}	76
Erlebnisland Mathematik	77
KoMa-Kartenspiele	77

Einige Erfahrungsberichte



Von Vorne sah das Informatik-Gebäude mit dem Grün lustig aus

Kurze Zusammenfassung

von Lena, Konstanz

Ich fand meine erste KoMa sehr schön. Es war sehr interessant sich mit anderen Fachschaften auszutauschen und mal zu hören, wie alles an anderen Unis funktioniert.

Die Atmosphäre auf der KoMa in Dresden war sehr angenehm.

Auch das ewige Frühstück find ich echt super!

Meine erste KoMa

von Thomas, Ilmenau

Die KoMa in Dresden war eine sehr interessante Erfahrung.

Wir konnten uns mit anderen Fachschaften austauschen und haben einige wertvolle Ideen mitgenommen. Begrüßt wurden wir aber erst einmal... von grünen Wänden... ÜBERALL! Der Informatikerbau, in dem die KoMa stattfand, war überall grün und erinnerte mich etwas an „komm grün, geh blau“. Weil wir einen Tag früher angereist sind, um in Dresden einmal ohne Konferenzstress zu feiern, war es auch kein Problem uns an das Motto zu halten.

Am ewigen Frühstück, das rund um die Uhr geöffnet war, haben wir auch gleich Butch, Vince und Jules, drei KoMatiker, getroffen und das Spiel des Jahres 2011, WAS (kleiner Insider), gespielt. Es war klasse, wie viele interessante und lustige Leute in Dresden waren. Leute ihr wart spitze. Am ersten eigentlichen KoMa-Tag wurden uns Erst-KoMatikern die Handzeichen gezeigt, die, besonders der Fuchs, extrem nützlich waren. Es war schon sehr interessant, wie schnell ein Raum ruhig wurde, wenn jemand den Fuchs gezeigt hatte.

Dann wurden die AKs zusammengestellt: Jeder konnte ein Thema einbringen das er für wichtig hielt. Ich hatte hauptsächlich an den AKs teilgenommen in denen es um Probleme ging, die auch uns betrafen, oder zu denen ich selber beitragen konnte.

Ich hatte mir leider etwas zu viele AKs aufgebürdet und konnte kaum an den Spass-AKs teilnehmen. Gauss sei Dank haben wir aber nicht nur

gearbeitet. Es gab eine Stadtführung, bei der uns die Kulturhighlights Dresdens gezeigt wurden. Und das waren einige. Danach taten mir ganz schön die Füße weh (das ist keine Floskel!), das war es aber definitiv wert. Besonders hat mir auch gefallen mit den Kiffels und KoMatikern abends durch Dresden zu ziehen. Da gab es schon ein paar sehr lustige Ereignisse, aber ich glaube das gehört nicht in diesen Erstbericht...

Zur nächsten KoMa bin ich auf jeden Fall wieder dabei.

Schlafmangel, Wissensdurst und Spaß

von Jan-Philipp, Bremen

Als bei uns das Thema KoMa aufkam und damit natürlich auch die Frage „Wer kommt mit?“, habe ich mich erstmal gefragt „Was macht man ei-



Innen konnte man unter anderem diese drei lustigen Bubbel finden

EINIGE ERFAHRUNGSBERICHTE

gentlich so auf der KoMa?“ Aber noch bevor ich jemanden anders damit belaste, dachte ich mir „Ach, das kann man vermutlich eh nicht erklären, das muss man einfach erleben“, und da hob ich schon meine Hand... .

Einige Monate später gings ans Eingemachte. Die Bahn-Tickets wurden gekauft, es gab kein Zurück mehr, und fast wäre ich trotzdem nicht mitgekommen, weil ich Tage vorher noch flach im Bett lag, aber das hat sich zum Glück rechtzeitig erledigt.

Eine sehr lustige, fünfstündige Zugfahrt später (yay, erste statt zweite Klasse wegen Wagon-Wegfall) waren wir in Dresden und marschierten durch den Regen zum Informatiker-Bau. Das Anfangsplenum hätte laut Plan schon anfangen sollen und der Ersti-AK war schon vorbei (so ein Mist, ich bin doch Ersti!). Na toll, das geht ja gut los... .

Doch was auf dem Papier steht interessiert ja eh keinen: Das Plenum fing erst an, als wir auch anwesend waren, und alles war gut. Die nächsten Tage – also die eigentliche KoMa – war ich entweder todmüde oder steckte in einem AK. Aber ich war schon immer gut darin, mir meinen Terminplan zu voll zu packen, und so musste ich z.B. den AK Prokra leider auf nächstes Mal verschieben – Welch Ironie.

In den AKs hatte ich etwas das Problem, selbst von unserer Uni noch nicht so genau zu wissen, wie verschiedene Sachen laufen, weshalb ich wenig beitragen, wohl aber viel lernen konnte. Und lernen ist schließlich das Ziel eines Studenten, nech?

Auch außerhalb der AKs hat es mir sehr viel Spaß gemacht. Das ewige Frühstück ist eine grandiose Geschichte. Einfach hinsetzen, was essen, mit anderen unterhalten, spielen etc. Alles in allem also: Mir hat es großen Spaß gemacht und ich bin auf der nächsten KoMa auf jeden Fall wieder anzutreffen! Alleine schon, weil es so wichtig klingt, zu sagen: Ich war auf der Konferenz deutschsprachiger Mathematikfachschaften! ;)

Fachschaftsberichte



Direkt neben dem Aufenthaltsraum konnte man diese grünen „Wiesen“ und den Teich finden, selbstverständlich wurde hier auch gegrillt!

RWTH Aachen

Allgemein: Wir haben endlich wieder mal Mathematiker in der Fachschaft. In den Gremien sind auch wieder Mathematiker vertreten

Ersti-Arbeit:

- Tutorien für die Einführungstage organisiert (Beginn auch im SS)
- Spieleabend, Bowling, ErstsemesterInnen-Wochenende
- Entwickeln neue Einführungstage (dann ganze Woche inkl. Projekttag)

Happenings:

- Printentest (Weihnachtsfeier der FS)
- Fachschaftswochenende (Reflexion, Planung der FS-Arbeit)
- Brunch der offenen Fachschaft

Bürokratie:

- Umsetzung der RahmenPrüfungsordnung (Vereinheitliche Bachelor/Master PO, Überarbeiten der PO)
- Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor/ Master
- Änderung der FS-Ordnung (Haushaltsjahr angepasst, Mittelbewilligung nur noch durch Kollektiv/FS, Mitglieder in Kollektiv/AGen begrenzt)

Uni Augsburg

Studienbeiträge

- Wir haben die Anfrage bekommen, ob wir eine zusätzliche Stelle aus Studienbeiträgen schaffen können, um einen Ruf für den Befreuten attraktiver zu machen. Das haben wir verhindert, da wir keine wirkliche Verbesserung der Lehre sehen konnten.

- Offener Matheraum wurde weiter ausgebaut

Partnerfachschaft Info Letztes mal hatten wir ja berichtet, dass die Informatiker ihr neues Gebäude endlich haben und dieses soll nun mit einer dicken Party eingeweiht werden. Die Fachschaft Mathe unterstützt dabei die Fachschaft Informatik wo es geht und wir alle hoffen dass nach der Party das Gebäude noch steht ;-)

O-Phase

- Wir haben erstmals eine O-Phase zum Sommersemester gemacht, diesmal unter dem kreativen Titel „miWau - Ente im Teich“ (miWau = Mathe-Info-Woche-Augsburg)
- Scotland Yard war wieder ein Erfolg
- Pubquiz und Karaoke im Pub waren auch gut besucht
- Weißwurstfrühstück ist auch gut angekommen

Uni Bayreuth

Die von uns angestrebte Senkung der Studienbeiträge wurde vom Senat abgelehnt. Den Bau einer Student's Lounge aus Studienbeiträgen haben wir durch die Abstimmungen der Basis abgewendet.

Lernzentrum Mathematik läuft weiter.

Wir hatten bisher einmalig Lehrvorträge, die von allen stimmberechtigten Mitgliedern positiv angenommen wurden. Es wurde immerhin ein Kandidat wegen eines miserablen Lehrvortrages aussortiert.

Uni Bremen

- Die alljährlich zusammen mit den Informatikern veranstaltete Weihnachtsfeier in der Uni (in unserer eigenen Cafete) war gut besucht und sehr heiter. Geringe Ausgaben und hoher Spaß-Faktor – so wünscht man sich eine Feier!

- Die ebenfalls alljährlich, diesmal erst kurz nach der KoMa, veranstaltete Fachbereichs-Party war dagegen trotz Live-Band ein Flop, der einiges an Geld mehr gekostet hat, als er eingebracht hat. Sie wird vermutlich im nächsten Jahr durch ein Fachbereichsfest mit Grillen, Sport und nettem Beisammensein ersetzt (kommt scheinbar eher an als Party, siehe Weihnachtsfeier)
- Die Langzeit-Analysen-BK musste neueröffnet werden und hat für viel Gesprächsstoff unter den Professoren gesorgt. Auch die studentischen Vertreter hatten ihre Probleme, nämlich damit, alle Vertreter, die sich inzwischen im Winde verstreut hatten, wieder zusammenzutrommeln.
- Entgegen den Erwartungen können viele der bisher durch Baustellen blockierten Räume im SoSe10 bereits wieder genutzt werden.
- Wegen selbiger Bauarbeiten bereiten wir uns zumindest mental auf einen Umzug des StugA-Raums und unserer Cafete vor. Konkrete Planung ist allerdings das, woran es dem Umbau am allermeisten mangelt.
- Die IT-Infrastruktur des Fachbereichs wurde gehackt und viele Accountdaten gestohlen. Das hat für eine große Passwort-Änderungs-Welle und viel Kopfschütteln gesorgt. (Dass sich der Hack während des 26C3 ereignete war sicher nur ein Zufall.)
- Es wird diskutiert, ob die Erstiveranstaltungen Lineare Algebra und Analysis I und II nach Lehramts- und Vollfach-Studenten getrennt werden sollen. Offiziell sollen die Lehramts-Veranstaltungen den selben Inhalt haben, aber mehr auf Lehrämmler ausgerichtet sein. Das Dekanat scheint dadurch auch schlicht mehr Stellen im Fachbereich schaffen zu wollen.

TU Chemnitz

Nachdem die Wahlen im Dezember für ungültig erklärt wurden, wurde im Januar nach ca. zwei Jahren wieder ein neuer Fachschaftsrat gewählt. Der aktuelle FSR setzt sich komplett aus neuen Leuten zusammen. Im April wurde ein Arbeitstreffen durchgeführt, um diese einzuarbeiten.

Ein aktuelles Thema ist die drohende Einstellung der Diplomstudiengänge. Dazu gab es auf der entsprechenden Senatssitzung eine kleine Spontandemo mit ca. 60 Mathematikern (20% der gesamten Fachschaft). Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt. Ein Gespräch mit dem Rektor brachte keine Fortschritte.

Für die Professur Numerische Mathematik wurde eine Berufungskommision eingerichtet.

Uni Erlangen-Nürnberg

Wintersemester

- Erstsemestereinführung
- Beteiligung an den Streiks gegen Bachelor/Masterstudienpläne und Studiengebühren
- Ausrichtung des Winterfests zusammen mit der FSI Biologie
- Hörsaalkino (Batman - The Dark Knight)
- Teilnahme an der uniinternen Fakultäten-Koordinations-Konferenz
- Mitwirkung in verschiedenen Gremien der Universität, unter anderem Fakultätsrat, Departmentsversammlungen, Gebührengremien
- Treffen mit allen Studenten jeweils der Mathematik und Physik zwecks Diskussion über Verbesserung der Bachelor-Studienordnung
- Mitwirkung an einer Änderung der PO für Lehrämter

Sommersemester

- Mitwirkung in verschiedenen Gremien der Universität, unter anderem Fakultätsrat, Departmentsversammlungen, Gebührengremien
- Hörsaalkino (Oceans' 13)
- Spieleabend
- Treffen zwecks Wahlen
- Vorbereitung eines Spieleabends in der Mathematik

- Vorbereitung zum EiWeiher-Sommerfest zusammen mit der FSI Biologie
- Mitwirkung bei Änderungen an den Studienordnungen in Mathe- matik und Physik

Allgemeines Es kamen wieder neue FSIIler dazu, allerdings sind es immer noch so wenige, dass nur grundlegende Dinge wie das Verteilen von Prüfungsprotokollen gewährleistet ist. Außerdem wurden die Sprechstuden in der Mathematik in Ermangelung eines Raumes und verfügbaren FSIIlern wieder eingestellt, die in der Physik laufen weiterhin gut.

TU Bergakademie Freiberg

- unser Fachschaftsrat hat drei neue Mitglieder und drei freie Mitarbeiter
- insgesamt acht Aktive, versuchen im neuen Semester noch ein paar Erstis zu begeistern
- neuer Studiengang „Bachelor Angewandte Informatik“, Master folgt; sind auf die Zahl der Beginner im Wintersemester gespannt
- Fehlkalkulation des Studenterates zu den „Freiberger Studententagen“ zog eine große Haushaltskürzung nach sich (etwa nur noch halb so viel Geld für alle FSRs und AGs)
- unsererseits große Einsparungen, vor allem in der Erstie-Woche und bei Veranstaltungen (Fakultätsbowling, Wintergrillen, u. a.)
- neues Mentorenprogramm für alle Ersties in Mathematik und Informatik, bei dem jedem Studiengang ein Mentor zugewiesen wird (4 Studiengänge, Gruppengröße ca. 10–20 Leute)
- Ziele: Verbesserung der Kontakte der Studenten untereinander, Verringerung der Abbrecher- und Durchfallquote, schnellere Gewöhnung an die Uni-Mathematik, bessere Ergebnisse in den ersten Klausuren

- u. a. durch einen frei zugänglicher Raum für Hausaufgaben mit Betreuung durch höhere Semester, regelmäßiger Treffen mit den Mentoren, individuelle Hilfe
- allgemein: Zahl der Studierenden in der Fakultät leicht zurückgegangen (von 230 auf 216), erhoffen uns durch neuen Studiengang BAI wieder mehr Studenten

Uni Hannover

... hatte seit dem WS 2003/04 keine Studenten mehr entsandt. Trotzdem beschränkt sich der Bericht auf das letzte Semester. Wie in den letzten Jahren gab es u. a.:

- eine Orientierungswoche für die Ersies und im November eine Wochenendfreizeit
- unsere Fachschaftsparty: Die Zahlendreherparty
- jede Menge neuer Prüfungsordnungen zu erarbeiten (mit freundlichen Grüßen an ein überfordertes Prüfungsamt)
- unser MaPhyFußball-Team beteiligt sich an der Campusliga
- Grillfest und Weihnachtsfeier
- eine Party für alle Fachschaftshelfer auf unsere Kosten
- Probleme wegen fehlender Räume: studentische Arbeitsplätze sind Mangelware

neu dazugekommen ist:

- wir haben viele Bücher für unseren Bücherschrank in der Fachschaft gekauft
- es gibt eine sonntägliche Brettspielergemeinschaft mit Treffpunkt im Fachschaftsraum
- unsere Quintenphysiker/innen – der Chor
- das liebe Geld...
 - unseres liegt noch beim AStA, die Kassenprüfung dauert an

- die Fakultät weiß nicht wohin mit den stark zweckgebundenen Studiengebühren, d. h. wir haben sie der Bibliothek überwiesen, sonst hätten wir in diesem Jahr keine neuen vom Präsidium bekommen
- wir führten turnusgemäß ein Gespräch mit der Vizepräsidentin für Lehre (Zitat: „Wie, es beschwert sich kein Student, wenn eine Vorlesung nur daraus besteht, dass der Prof etwas an die Tafel schreibt, statt mit den Studenten zu reden?“)
- das Keksebacken im Advent musste mangels Interesse und Küche leider entfallen

Fazit: uns geht's gut!

Uni Heidelberg

- Von acht offenen Stellen werden zum Wintersemester hoffentlich vier besetzt. Allerdings werden in den nächsten 5 Jahren wieder 5 neue Stellen frei.
- Wie jedes Semester haben wir auch dieses Mal wieder das MatPhysRom, unsere Mensaparty zusammen mit den Romanisten ausgerichtet.
- Da uns aufgrund der Geschwisterregelung die Studiengebühren eingebrochen sind, müssen wir sparen.

Der größte Posten ist die Aufstockung der Mittel für Übungsgruppen, wir haben also eine Vollversammlung aller Tutoren gemacht, um zu beraten, wie man dies reduzieren kann (Bei der dann 5 von ungefähr 100 erschienen sind). Optionen waren unter anderem, weniger Stunden anlegen oder nicht mehr 6, sondern nur noch 4 Monate zu bezahlen.

Da wir beides nicht gut fanden, haben wir uns entschlossen, Verpflichtende Einzelabgaben in den Grundvorlesungen abzuschaffen und jedem Tutor zwei Gruppen zu geben, sodass bei gleichem Korrekturaufwand pro Tutor die Gesamtzahl der Tutoren halbiert wird.

- Wie bereits im letzten Semester haben wir „Mathematiker im Beruf“ veranstaltet, wo Alumni erzählen, was sie nun im Berufsleben machen.
- Wir haben wie angekündigt ein Mentorenprogramm gestartet, bei dem sich die Studierenden in Gruppen mit einem Professor und einem Fachschaftler regelmäßig treffen.
Leider wurde das nicht so gut angenommen.
- Durch das Akkreditierungsverfahren der Informatik konnten wir viele Erfahrungen sammeln, wie man die Möglichkeit zur Prüfungs-



Die moderne Wendeltreppe führte nach Einbruch der Dunkelheit meist zu den Werwölfen

vorbereitung (die die Agentur mißbilligt hat) gut verklausulieren kann, sodass niemand merkt, worum es sich handelt.

- Wir arbeiten derzeit daran unsere Unabhängige Studierendenvertretung – die Fachschaftskonferenz – zu reformieren und in einen Studierendenrat umzubenennen. In diesem sollen dann auch Hochschulgruppen, die bei den Uniwahlen ein bestimmtes Quorum an Stimmen erhalten haben, Mitspracherecht bekommen.
- Da bei uns zu manchen Fakultäten Dutzende Fächer gehören, die dann nur von maximal drei Studienkommissionen pro Fakultät vertreten werden, wollen wir Fachräte einführen. Die Universität wird also nach Fächern gegliedert und jedes Fach erhält eine eigene „Mini-Studkom“. Fakultäten mit weniger als drei Fächern können allerdings auf die Einführung dieser Fachräte verzichten, sodass sich für unsere Fakultät nichts ändert.
- Im Rahmen der Aufforderung des Ministeriums, innovative Studienkonzepte vorzuschlagen, wollen wir ein weiteres mal den bereits mehrfach abgelehnten „Turbomaster“ (formerly known as „Diplom“) einreichen.

TU Ilmenau

- Fakultät beinhaltet Institute der Technische Physik, Mathematik und Angewandte Medienwissenschaft
- komplett auf Bachelor/Master umgestellt (seit 2005), erste Studenten sind bereits „Master of Science“
- Probleme mit Masterzulassungen
- FSR gut besetzt mit acht gewählten Mitgliedern und weiteren fünf Aktiven
- Tutoren ausgewählt für die anstehende Erstiwoche im Oktober (sehr gutes Betreuungsprogramm für Erstsemestler)
- erstmalig Lehrpreis für Mathematik vergeben
- Abgesandter für Institutsrat (AMW) gewählt; Empfehlung für Prüfungsausschuss (AMW) gegeben

Veranstaltungen & Finanzierung

- Berlinexkursion für AMW
- Physik-Kolloquium
- Mathematiker & Physiker Sportfest
- Weihnachtsbowling
- Fachschaftsparty (eine pro Semester); sehr beliebt bei den Studenten
- WG-Crawling für kommende Erstsemestler geplant
- Wintersportfest in Planung

Uni Karlsruhe

Nachdem unsere Fakultät letzten Sommer in ein neues Gebäude gezogen ist, ist die Fachschaft Anfang März ebenfalls in das neue Gebäude umgezogen. Der neue Raum ist etwas größer und sehr lichtdurchflutet. Wir sind sehr damit zufrieden.

Wir haben einen gemeinnützigen Fachschaftsverein, da wir keine verfasste Studierendenschaft haben. Aufgrund von defensiven Planungen bei Fachschaftsaktionen (Feste,...) generieren wir derzeit zu viel Gewinn, wodurch es Probleme mit der Gemeinnützigkeit geben kann. Wir versuchen das zeitnah zu ändern.

Seit einem Semester gibt es auch an unserer Fakultät den Bachelor in Mathematik, weswegen doch einige Probleme entstanden sind (zu wenig Proseminare, Voraussetzungen für Nebenfachvorlesungen).

Dieses Semester haben wir neue Professoren zu einem Frühstück in die Fachschaft eingeladen, um sie besser kennen zu lernen. Weitere Aktionen, die wir dieses Semester gemacht haben bzw. vorhaben: Paintballtunier, Paragliding, Fachschaftsseminar, Kletterwald, Fahrt ins Mathematikum in Gießen, Frozen-Bubble-Turnier.

Uni Konstanz

Dieses Semester steht bei uns an:

- Gremienwahlen: Sektionsrat und Fachbereichsrat (Die Wahlwerbung wollen wir zusätzlich gezielt für Nachwuchs-Werbung nutzen.)
- Neue Master-PO: Unsere aktuelle Prüfungsordnung für den Master hat sich als problematisch in der Studierbarkeit erwiesen. Deshalb soll die Prüfungsordnung dieses Semester überarbeitet werden. Insbesondere versuchen wir mehr Wahlmöglichkeit zu erreichen.
- Grillfest: Unsere Fachschaft veranstaltet jedes Jahr im Sommer ein Grillfest am Unistrand.
- Optimierung der Verteilung der Cip-Pool-Accounts an die Erstis
- Fachschafts-T-Shirts: Der Verkauf der T-Shirts ist in den letzten Jahren ein wenig in Vergessenheit geraten, nun wollen wir diese wieder neu promoten.
- Planen der Ersti-Veranstaltungen, wie Ersti-Hütte und Ersti-Café

Sonstiges: Seit diesem Semester gibt es bei uns direkt vor der Uni einen AStA-Biergarten. Die Uni Konstanz liegt nicht wie andere Unis direkt in der Stadt, sondern liegt als Campus-Uni außerhalb, so dass der Biergarten eine echte Bereicherung ist.

JKU Linz

Die Tätigkeiten der Studienvertretung (StV) Technische Mathematik an der Johannes Kepler Universität Linz waren wie schon die Jahre zuvor sehr breit gestreut. Wir befassen uns hier mit den Ereignissen und Änderungen seit der 64. KoMa in Augsburg. Zu unseren Hauptaufgaben zählte und zählt die (Mit-)Organisation unserer regelmäßigen Veranstaltungen, wie

- Erstsemestrigeneratung (Anfang WS 09/10)
- Mathe-Café (unsere wöchentliche Sprechstunde)

- Mathematik-Physik-Lehramt-Einstandsfest
- Turm-Café
- Erstsemestrigabenberatung (Anfang SS 10, Quereinsteiger)
- TNF Fußballturnier
- TNF Grillerei
- Mathematik-Physik-Lehramt-Sommerfest.

Aufgrund von Änderungen des österreichischen Universitätsgesetzes sowie der Satzung der JKU muss der Studienplan der technischen Mathematik angepasst werden. Der neue Studienplan soll mit 01.10.2012 in Kraft treten.

In den nächsten Jahren werden im Fachbereich einige Professuren neu besetzt. Im Bereich der Stochastik wurde bereits ein Berufungsverfahren eingeleitet. Es ist daher mit Engpässen bei der Abhaltung der Lehre zu rechnen. Die StV unterstützt die Studienkommission bei ihren Bemühungen, die Probleme zu reduzieren.

Durch die notwendigen Personal- und Studienplanänderungen wird die Studienkommission eine Neuausrichtung des Fachbereichs sowie des Studiums diskutieren und möglicherweise umsetzen. Die StV hatte bereits im Sommersemester 2008 eine Umgestaltung des Studienplans angestrebt und wird versuchen die bereits entwickelten Konzepte einzubinden.

Uni Magdeburg

Universität:

- Bau eines neuen Fakultätsgebäudes für die Verfahrenstechnik
- Bau eines zentralen Gebäudes für die Prüfungsämter aller Fakultäten
- Beurlaubung des Kanzlers

Fakultät:

- Mathenachtstraum (öffentl. Veranstaltung mit Lesung, Vorträgen und mathem. Spielen)

- Lesung der Studien- und Prüfungsordnung für den Master
- verschiedene laufende BK (u. a. nichtlineare Analysis, Optimierung)

Fachschaft:

- Fachschaftsfeiern (Weihnachtsfeier, Semestereröffnungsfeier)
- Fachschaftsabende (Spieleabende, Pokertunier, Skattunier, ...)
- Umzug des Fachschaftsbüros
- Einführung des Mentorenprogramms UniMentor e. V.



Bei einem Besuch in Dresden sollte man die Frauenkirche nicht vergessen

Uni München

Fachschaftszusammenschluss der Fächer (Studentenzahlen):

- Mathematik (1110)
- Wirtschaftsmathematik (204)
- Informatik (441)
- Physik (1230)

Alltag: Orientierungsphase, Erstsemesterwochende, Fachschaftswochenende

Fachschaftszeitschrift: Einstein, Professorencafé, Klausurenksammlung und Prüfungsprotokolle, Schafkopfturnier

Besonderes:

- Erstifest, Fakultätsfest, ZaPF 2009
- durch die Besetzung des Audimaxes kam neue Bewegung in Teile der Hochschulpolitik und neue Interessenten in die Fachschaft
- Unser studentischer Aufenthaltsraum Café Gumbel wird im Sommer umgebaut.

Bachelor und Master:

- Arbeitsbelastung zu hoch (v.a. während der Vorlesungszeit), mit dem neuen Druck durch die Besetzungen konnten allerdings Nachbesserungen durchgesetzt werden. Die Lehramtsmodularisierung wurde quasi ohne Beteiligung der Studierenden in letzter Minute gemacht (ist dafür aber ganz ok).
- Nachdem die Übungsblattabgabe im Bachelor zunächst nicht verpflichtend war, wird dies nach schlechten Ergebnissen nun wieder geändert. Es wird eine Pflichtabgabe vorgesehen.
- Unserem Fachschaftsverein wurde die Gemeinnützigkeit zugesprochen.

- Der Lehrstuhl zur mathematischen Logik wird nicht neu besetzt werden. Dies ist besonders unglücklich, da Prof. Leitgeb, der eine Humboldt-Professur in der Philosophie erhalten hat, vermutlich ein „Munich Center for Mathematical Philosophy“ aufbauen wird.
- Wir versuchen weiterhin zumindest Gastrecht in den Leitungssitzungen der Institute zu bekommen, da dort viele wichtige Entscheidungen getroffen werden, die im Fakultätsrat dann nur noch abgenickt werden.

Sonstiges:

- Die Verhandlungen zu einem Semesterticket in München sind mal wieder gescheitert.
- Auf Wunsch der uniweiten Studierendenvertretung wurde das Wahlsystem geändert, die studentischen Vertreter im Senat werden nun vom Konvent der Fachschaften gewählt (statt durch direkte Listenwahl).
- Prof. Huber bleibt Präsident der LMU. Der von den Studierenden favorisierte Prof. Nida-Rümelin konnte sich nicht durchsetzen.

Uni Oldenburg

Im letzten Wintersemester hat die Fachschaft Mathematik wie jedes Jahr die Feuerzangenbowle gezeigt sowie eine Weihnachtsfeier und eine Kohlfahrt veranstaltet. In diesem Sommersemester fand bereits ein Ausflug in den Kletterwald statt.

Der Bildungsstreik an der Uni Oldenburg wurde im Dezember vorläufig beendet, nachdem Präsidium und Senat einige Forderungen erfüllt hatten bzw. die Absicht erklärt hatten, diese zu erfüllen. Beschlüsse wie etwa „nur noch eine Prüfungsleistung pro Modul“ müssen aber noch in die Prüfungsordnungen integriert werden, bevor sie wirksam werden.

Der Senat der Uni Oldenburg hat eine Evaluationsordnung zur Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation verabschiedet. Erstmals sind damit Verfahren und Datenschutzbestimmungen in einer Ordnung veran-

kert, die unter anderem eine weitgehende Ablösung des bisherigen Online-Verfahrens durch ein auf Papier basierendes Verfahren vorsieht. Ab dem nächsten Wintersemester werden Lehrveranstaltungen nach dieser Ordnung evaluiert werden.

Am Campus Wechloy (Naturwissenschaften) soll voraussichtlich bis 2012 ein neues Gebäude mit Experimentierhörsaal entstehen. Für die Mathematik bedeutet dies, dass ein anderer großer Hörsaal öfter genutzt werden kann.

Es wird derzeit diskutiert, ob unbefristete Stellen aus Studiengebühren geschaffen werden dürfen. Zum Teil bestehen solche Arbeitsverhältnisse bereits, eine rechtliche Grundlage fehlt jedoch. In Zukunft sollen 25% (entsprechen etwa zwanzig E13 Stellen) der zentralen und dezentralen Studienbeitragsmittel der Universität für unbefristete Stellen zur Verfügung stehen.

Uni Paderborn

Strukturell hat sich wenig getan: Wir sind wie seit je her eine Mathematik und Informatik Fachschaft, haben einen Raum, machen diverse tolle Dinge für unsere Studies, welche alle auf www.die-fachschaft.de nachzulesen sind und haben viel Spaß dabei — seit dem letzten Wintersemester sind wir sogar wieder einige Leute mehr, d. h. insbesondere Informatiker aber auch ein Technomathematiker und ein Bachelor-Mathematiker (KoMa-Neuling).

Ansonsten gibt es folgende größere und interessantere Sachen zu berichten:

- Wir bereiten derzeit unsere 30-Jahr-Feier der studentischen Veranstaltungskritik im (ehemals gemeinsamen) Fachbereich Mathematik/Informatik vor. Wer eine schriftliche Einladung zu dieser Veranstaltung im Oktober/November haben möchte, möge sich bitte melden!
- Unser Campus-Management-System PAUL (auf Basis des CampusNet) kommt immer noch nicht aus den Kinderschuhen heraus, wir hoffen auf eine Produktivversion gegen Mitte des Jahrzehnts.

- Wir haben endlich ein eigenes Campusradio, welches nun auch auf eigener Frequenz sendet.
- Als Ergebnis der Studierendenproteste des letzten Herbstanfangs und einer Besetzung des Audimax konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:
 1. Einrichtung einer paritätischen Härtefallkommission, welche die Härtefallentscheidungen für Studiengebührenbefreiungen fällt (bisher: ein undurchsichtiges Treffen von Sachbearbeitern und Sekretärinnen, ganz ohne Studies).
 2. Einrichtung eines Vergabegremiums für den Präsidiumsanteil aus Studiengebühren (bisher: ausschließlich im Präsidium geschehen, dort natürlich ohne Studies).
 3. Deutliche Lockerungen der Anwesenheitspflichten, insbesondere Abschaffung der reinen Anwesenheitslisten.
- Wir haben kräftig unseren Semesterapparat mit Grundlagenliteratur Mathematik und Informatik überarbeitet, Erklärungen dazu geschrieben und einige „administrative“ Scharmützel mit der BiBo ausgetragen.
- Unsere Lehramtsstudiengänge sind mitten in der Akkreditierung. Als Folge der Ba/Ma Struktur bemerken wir, dass leider kaum/keine Wahlfreiheit mehr im Bachelorstudium möglich ist.
- Es laufen an allen Ecken und Enden derzeit Arbeiten an einem Qualitätsmanagement für die Uni.

Uni Potsdam

- Anfang Dezember: Weihnachtsfeier MaPhy mit großer Resonanz
- Bildungsstreik bis Anfang Januar mit folgenden Konsequenzen:
 - Keine Anwesenheitspflicht mehr in Vorlesungen
 - neu entstandene Gremien/Ausschüsse sind paritätisch besetzt

- Änderung der Rahmenlehrpläne → Neuschreibung der Monobachelorordnung und der Bachelor-Lehramtsordnung in Mathe → Dabei gibt es einige Probleme, vorerst Stillstand
- auf der letzten Vollversammlung wurde die Fortsetzung des Bildungsstreikes im Sommer beschlossen
- Waffeln backen und Glühwein-Party
- erfolgreiche Evaluation durchgeführt
- Berufungen sind ausgesprochen worden → 3 Rufe stehen noch aus
- die Homepage des Instituts für Mathematik hat ein funktionales, neues Layout bekommen

NEU: Brückenkurs Analysis und Lineare Algebra im Zwischensemester
→ Institutsinitiative mit großem Erfolg

geplant:

- Sommerfest der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (mit BCE, Info, Geo zusammen organisiert) im Juni
- KiP's (Kultur im Park) → Veranstaltungen von uns für Studenten um die Umgebung näher kennenzulernen/Ausstellungen o. Ä. zu besichtigen

intern: viele FSR-Mitglieder hören auf/haben aufgehört → wir hoffen auf genügend Bewerber zur Fachschaftsratswahl auf dem Sommerfest

Uni Stuttgart

Die regelmäßigen Veranstaltungen werden wie gewohnt abgehalten, z. B. unser Erstsemester-Spielewochenende, das Semesterabschluss-Grillen, wöchentliche Spieleabende, Erstsemestereinführung usw.

Der Master wird fertig, was auch langsam Zeit wird, da unsere Bachelor in das 5. Semester kommen und noch keine Ahnung haben wie der

Master aussieht. Anfang des kommenden Wintersemesters kommt dann hoffentlich alles durch die Gremien.

Wir haben unsere Pruefungsprotolle komplett digitalisiert, in eine Datenbank eingespeist und drucken sie nach Bedarf aus. Im gleichen Zug haben wir ein Pfandsystem eingefuehrt. Das ganze System funktioniert bis jetzt ziemlich gut.

Uni Tübingen

In Tübingen hat sich seit dem letzten Bericht einiges getan. Die zwei wichtigsten Änderungen sind wohl die Gründung des Fördervereins und die uniweite Schaffung von sog. Großfakultäten im Zuge der Exzellenz-Initiative.

Die Entscheidung einen Förderverein zu gründen war sicher stark geprägt von der Gründung des KoMa-Fördervereins. Da die Studierendenschaft in Tübingen nicht verfasst ist, ist die Fachschaft auch keine juristische Person. Das macht vieles schwieriger. Alleine die Verwaltung von Geldern muss über Privatpersonen laufen. Das birgt natürlich gewisse Risiken. Stirbt beispielsweise der Verwalter, ist das Geld weg. Also entschieden wir uns, einen Förderverein zu gründen. Die kleinen und großen Hürden waren schnell genommen, sodass wir jetzt auch (vorläufig) gemeinnützig sind. Das hat uns auch schon den ersten Sponsor gebracht.

Tübingen will Eliteuni werden. Der Rektor zumindest will das mit allen Mitteln. Also werden bei uns zum Wintersemester 2010/11 die meisten Fakultäten in ihrer bestehenden Form aufgelöst und in neuen Großfakultäten zusammengefasst. Das alles mit dem Ziel kürzere Wege und mehr Ansprechpartner zu schaffen und Bürokratie abzubauen. Leider ist diese Entwicklung für die Mathematik eher von Nachteil. Als eine von nur wenigen Fakultäten hatten wir ein sehr gut organisiertes Prüfungsamt, klare Ansprechpartner und einen Fakultätsrat, in dem studentische Probleme wirklich ernst genommen wurden. Die neue Fakultät MathNat besteht aus elf sog. Departments und darf gesetzlich den Fakultätsrat nur noch mit fünf studentischen Vertretern besetzen. Keine exzellente Lösung.

Berichte aus den Arbeitskreisen

Sitz	Dienstag	Freitag		Samstag	
8	230 Helferkräfte x	(QMS)	Comics	Vereinssitzung	x
10	Mineral Standard x	Stadtführung	Erlebnisland Mathematik	AK Kochen	AK BK Erlebnisland Mathematik
12	Grenzen- nachwuchs	Studien- führer x	Mineral- standard x		Lehramt x
14	Studen- nachwuchs x	Doga	Durch- fall	Abstraktion	Doppel- vortrag (QMS)
16	Rechner x	EVA			Studienführer Finanzen
18	Kinderkarneval	1	Pokra x		
20	WV / Alte Pölle	2	Z	Zwischenplenum Märchen	Abschlussplenum

AK Berufungskommission (AK BK)

von Tim, Bremen

Dieses Mal nahmen etwa 15 KIFFels und KoMatiker am AK BK teil. Da viele der Teilnehmer noch keine BK-Erfahrung hatten, gab es eine kurze Einführung in die zu erwartenden Aufgaben in der BK und worauf man als Student achten sollte. Die Folien zum Vortrag findet ihr auf der KoMa-Homepage.

Im Arbeitskreis wurde wieder einmal deutlich, wie unterschiedlich Berufungsverfahren an den einzelnen Universitäten ablaufen. Dies macht es schwierig, allgemeingültige Aussagen zu machen. Um den Unterschieden Rechnung zu tragen, sind alle KoMatiker mit BK-Erfahrung gebeten, an der Weiterentwicklung des Handbuchs zu Berufungskommissionen mitzuwirken. Das Handbuch steht ebenfalls auf der KoMa-Homepage bereit. Die Autoren freuen sich über Rückmeldungen, Korrekturen und Ergänzungen jeder Art, welche dann in die zweite Auflage einfließen werden. Die zweite Auflage wird dann wieder an alle Fachschaften verschickt.

AK Durchfall

von Thomas, Ilmenau

Der AK Durchfall sollte Raum für Diskussionen über Abbrecher-, Zulassungs- und Durchfallquoten liefern. Die folgenden Möglichkeiten wurden besprochen:

An manchen Unis gibt es ein Lernzentrum, das ist ein Raum der für gemeinsame Treffen und Lernen genutzt werden kann. Erfahrungsgemäß wird dies gut besucht, nicht nur zum Lernen. Eventuell liegen auch Bücher zur Recherche aus. An manchen Unis gibt es sogar Tutoren oder ältere Semester, die bei Fragen helfen können. Ein solches Lernzentrum fördert Gruppenarbeit und den Zusammenhalt in der Gruppe.

Es wurde besprochen, ob das Ersetzen von Globalübungen mit Übungen in kleineren Gruppen zu einer Verringerung der Abbrecher-/Durchfallquote führen könnte. Diese Methode ist jedoch wegen des Arbeitsaufwandes kaum durchführbar.

Ein Tutorpreis könnte für eine bessere Motivation sorgen, es stellt sich jedoch die Frage wer den Preisträger bzw. wie man allgemein die Leistung des Tutors beurteilen soll.

Onlinetests, die den Inhalt der Vorlesung abfragen können und somit das eigene Verständnis überprüfen, sind einfach auszuwerten. Diese müssen jedoch programmiert werden und vor allem auf die aktuelle Vorlesung ausgerichtet werden. Das ist wieder Arbeitsaufwand, der aber, je nach dem wie gut das Angebot genutzt wird, gerechtfertigt ist.

An manchen Unis gibt es Zulassungsbeschränkungen. Im AK wurden dabei hauptsächlich Vortests und Ablehnung anhand der Abiturnote besprochen. Beide Varianten wurden von der Gruppe sehr kritisch gesehen und wurden für nicht geeignet, diese Auswahl zu treffen, befunden.

Ausserdem wurde besprochen, ob Scheinklausuren statt Prüfungen die Durchfallquote senken können. Dabei würde es ermöglicht werden eine Prüfung beliebig oft zu wiederholen. Das wurde aber nicht als sinnvoll erachtet, Zitat hierzu: „Wer drei mal durch Analysis durchgefallen ist, sollte nicht Mathe studieren“.

AK Evaluationsveröffentlichung

von Alexander, Heidelberg

Der AK Evaluationsveröffentlichung hat sich anlässlich des „SpickMich“-Urteils mit der Frage befasst, welche Bedingungen beachtet werden müssen, damit Evaluationsergebnisse veröffentlicht werden dürfen und in welcher Form das geschehen darf. Die Arbeit des AK ist noch nicht abgeschlossen, auf der nächsten KoMa sollen die Ergebnisse zu einem kurzen Leitfaden zusammengefasst werden.

Obwohl das Urteil ausdrücklich eine Einzelfallentscheidung ist, lassen sich folgende Kriterien ableiten, die beachtet werden sollten, um eine Evaluation hinterher veröffentlichen zu können und auch zu dürfen, d. h. wenn man sich an die Kriterien hält, werden DozentInnen es nicht ganz so einfach haben, im Zweifelsfall die Veröffentlichung zu untersagen.

Datensammlung im Vorfeld der Evaluation

- aus öffentlich zugänglichen Datenquellen generieren (VV, KVV, Web, etc.)
→ damit datenschutzrechtlich unproblematisch (VI ZR 196/08, Seite 7 / Par. 6)
- beim Ergänzen von Daten aus nicht-öffentlichen Quellen (von Dozenten selbst o. Ä.) auf spätere Veröffentlichung hinweisen - möglichst per Mail, da dann Beleg für Hinweis vorhanden

Befragungsdurchführung

- zu kleinen Veranstaltungen nicht evaluieren, da Rückschlüsse auf EvaluatorenInnen ohne unverhältnismäßig großen Aufwand möglich
- Befragung ist nicht schon deshalb unzulässig, weil sie anonym ist, da aufgrund hierarchischer Struktur dozentische/studentische Meinungskundgabe vermieden werden könnte. Bedingung: Möglichkeit des redaktionellen Eingreifens bei Beleidigenden, unwahren oder schmähenden Äusserungen. (VI ZR 196/08, Seite 6 / Par. 5)
- Die Befragung muss anonym erfolgen. Es ist in Begleittexten für Freitextfelder darauf hinzuweisen, dass durch Handschriften Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden können. Weiterhin muss der Vorschlag gegeben werden, Freitextfelder in Druckbuchstaben auszufüllen.
- Bei Internetevalutionen muss darauf geachtet werden, dass Zugangsmöglichkeiten für die Evaluation der Dozenten von Studierenden nicht zurückverfolgbar sind.
- Zitate der zu Evaluierenden in der Befragung sind nicht verboten, angebliche Zitate (der zu Evaluierenden) verletzten nicht per se Persönlichkeitsrechte.

Auswertung

- bei Digitalisierung von Kommentaren sorgfältig darauf achten, dass keine Befangenheitssituation eintritt (kein Abtippen von Kommentaren durch mit der entsprechenden Veranstaltung in Verbindung stehende Personen)
- keine Histogramme/Varianzen etc. veröffentlichen bei zu schlechter Statistik, da sonst Rückschlüsse auf Einzelpersonen ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand möglich
- Die Veröffentlichung von Tatsachenbehauptungen ist rechtlich unproblematisch. Dies gilt auch für „Kriterien“, die die berufliche Tätigkeit betreffen. Hierzu gehören z. B. „fachlich kompetent“, „motiviert“, „faire Noten“, „faire Prüfungen“, „gut vorbereitet“. Außerdem auch persönliche Attribute, sofern sie eine Rolle im Rahmen des beruflichen Wirkens spielen.
- Das Gericht weist daraufhin, dass einer eventuellen Prangerwirkung kein schützenswertes Interesse des Dozenten gegenübersteht. Es wird betont, dass zu unterscheiden ist zwischen der angeprangerten Vorlesung und angeprangerten Person. Letzteres ist zu vermeiden.
- Beleidigungen und Schmähkritik können den Dozierenden zur Verfügung gestellt werden, müssen aber spätestens vor Veröffentlichung der Ergebnisse entfernt werden (VI ZR 196/08, Seite 5 / Par. 4). Allein die Befürchtung von Beleidigungen oder Schmähkritik macht die Durchführung nicht unzulässig (VI ZR 196/08, Seite 24 / Par. 44).

Veröffentlichungsmethoden

- Bei digitaler Veröffentlichung ist die Möglichkeit zum Auffinden von Namen per automatisierte Suche (z.B. Suchmaschinen) auszuschließen (VI ZR 196/08, Seite 5 / Par. 4). Die Anmeldung für die Evaluation im Internet sollte z. B. auf das Uni-IP-Netz, durch individuelle Passwortvergabe o. Ä. beschränkt werden. Dadurch ist

eine Rastersuche im Internet nicht mehr möglich. Somit ist garantiert, dass nur der angestrebten Zielgruppe Zugriff gewährt wird.

- Bei digitaler Veröffentlichung ist darauf hinzuwirken, dass NutzerInnen primär Studenten/Dozenten/etc. sind und nicht dritte (VI ZR 196/08, Seite 5 / Par. 4).
Empfehlung: Veröffentlichung nur uni- bzw. fakultätsintern, da dort (und in der Regel nur dort) das berechtigte Interesse vorliegt
- sogar Veröffentlichung in Form eines personalisierten Zeugnisses möglich, sofern ein Vergleich mit offiziellen Zeugnissen der Universität fern liegt, z. B. durch klare Abgrenzung bei der äußeren Form (VI ZR 196/08, Seite 24 / Par. 45).
- Bei Veröffentlichung in Papierform: Eine Verteilung oder ein Aushang der Ergebnisse der Evaluation in gedruckter Form sollte nur innerhalb des Fachbereiches geschehen. Vor dem Druck bietet es sich an, Rücksprache mit dem Evaluierten über die Ergebnisse zu halten um eventuelle beleidigende, schmähende oder verletzende Kommentare im Voraus zu eliminieren. Die Ergebnisse dürfen nur unentgeltlich verteilt werden.

Sonstiges

- live-Bewertungen (online-Kommentarsammler) sind nicht unzulässig, nur weil Evaluierte nicht daran als NutzerInnen beteiligt sind (VI ZR 196/08, Seite 19 / Par. 35).
- Bewertung persönlicher Attribute ist grundsätzlich zulässig, da sie im Rahmen des beruflichen Wirkens der Dozenten relevant sind (VI ZR 196/08, Seite 5 / Par. 4). Sie stellen keinen über die Sozialsphäre hinausgehenden Eingriff in die Privatsphäre der Evaluierten dar (VI ZR 196/08, Seite 18 / Par. 33).
- Die Evaluation muss so angelegt sein, dass die meinungsbildende Wirkung für die Allgemeinheit prägender Bestandteil und nicht nur schmückendes Beiwerk ist (VI ZR 196/08, Seite 12 / Par. 21).
- Die Evaluation darf keinen eigenen Geschäftszweck verfolgen, sonst gilt §29 BDSG, nicht §28 BDSG

AK Finanzen

von Dennis, Tübingen

Der AK Finanzen war im wesentlichen ein Austausch-AK.

Die Fachschaften in den „nicht-verfassten Bundesländern“ haben - was Finanzen angeht - das Problem, dass sie als nicht-juristische Person kein eigenes Konto führen können. Um doch etwas unabhängiger von den zum Teil sehr bürokratischen Finanzierungsstrukturen der Universitäten zu sein, bietet sich die Gründung eines Fördervereins an. Dieser wird in der Regel auch als gemeinnützig anerkannt, sodass Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können. Um die vorläufige Genehmigung der Gemeinnützigkeit unproblematischer zu gestalten, ist es dringend ratsam, die geplante Verfassung **VOR** der Gründungssitzung vom zuständigen Finanzamt prüfen zu lassen. Eine spätere Verfassungsänderung ist nur im Rahmen einer ordentlichen Vollversammlung möglich. Unnötiger Aufwand, der sich so leicht vermeiden lässt. Auf der Suche nach einer Bank, die das Fördervereinskonto kostenlos anbietet, sind bisher keine Alternativen zur Volksbank bekannt.

Ist so ein Förderverein mal gegründet, stellt sich noch immer die Frage nach möglichen Einnahmequellen. Die wenigsten werden wohl direkt von Sponsoren überrannt.

Aus diesem Grund haben wir alternative Finanzierungsmöglichkeiten gesucht und gesammelt:

Semesteranfangsparty: Mit die Einführung des Bachelors und dem erhöhten Zeitdruck der Studierenden sind Partys unterm Semester immer schlechter besucht. Am Anfang des Semesters sind deutlich mehr zu motivieren. So kann auch speziell in der Orientierungsphase gezielt Werbung für diese Veranstaltungen gemacht werden. Bietet sich ja auch prima an, um die Kommilitonen besser kennenzulernen.

Großveranstaltungen: Es gibt zwar Fachschaften und Unis, die mit echten Großveranstaltungen mit Musik-Top-Acts usw. regelmäßig große Erfolge feiern (z. B. Münster, die leider nicht anwesend waren), meistens führen solche Veranstaltungen aber zu großen Schuldenhaufen und sind absolut *nicht* zu empfehlen.

Studiengebühren der befreiten Fachschaftler: An einigen Unis werden Studierende, die Teil von Kommissionen sind, von den Studiengebühren befreit. Zum Teil wird es an diesen so gehandhabt, dass die Befreiten die gesparten Studiengebühren ganz oder in Teilen an die Fachschaft spenden.

HiWi-Stelle für Fachschaftsarbeit: An einigen Universitäten werden die Servicedienstleistungen der Fachschaft in Form einer Anstellung als studentische Hilfskraft honoriert. Da diese Arbeit in der Regel nicht von einer Einzelperson geleistet wird, aber nur eine Person im Vertrag steht, bietet es sich an, das Gehalt hierfür der Fachschaft oder dem entsprechenden Förderverein zu übertragen.

Schwitzen fürs Geld: Für Vereine werden immer wieder Möglichkeiten zur Aufbesserung der Vereinskasse geboten. Sei es die Sammlung von Altpapier, gemeinsame Blutspenden oder die Organisation der Garderobe bei großen Veranstaltungen. Das lohnt sich unter Umständen mehr als die Organisation eigener Veranstaltungen.

Zusammenarbeit mit Clubs und Diskotheken: Viele Fachschaftsveranstaltungen haben sich im Laufe der Jahre einen großen Namen gemacht. So sind Diskotheken gerne bereit die einen Teil der Eintrittsgelder für Veranstaltungen an die Fachschaften abzutreten, wenn mit deren „Marke“ geworben werden darf.

Verkauf von Backlinks: Fachschaftshomepages genießen in der Regel ein sehr großes Vertrauen bei Google, wodurch ein in den Kontext eingebauter Link sehr wertvoll ist. So kann durch sehr geringen Aufwand (setzen eines Links) schnell ein neuer Sponsor gefunden werden. Bei genaueren Fragen hierzu wendet euch an denniselsner@gmx.net.

Waffel-/Glühweinverkauf: Eine recht einfache aber dennoch lukrative Einnahmequelle kann - je nach Saison - der Verkauf von Waffeln, Glühwein und ähnlichem sein. In der Anschaffung recht kostengünstig (der Glühwein bei Aldi kostet 1€/l und ist echt lecker!), kann so ohne großes Risiko am richtigen Standort viel Geld verdient werden. Vorsicht hierbei: An vielen Unis hat das Studentenwerk alleiniges Verpflegungsrecht. Ihr solltet also unbedingt Rücksprache halten. Im Normalfall ist man dort aber gerne gesprächsbereit.

Diese Liste erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber einige Ideen aufzeigen.

AK Gremiennachwuchs

von Thomas, Ilmenau

- jeder stellt die Nachwuchssituation und die Gremienstruktur an seiner Uni kurz vor
- Probleme liegen bei Ämterhäufung (nicht demokratisch) und Mangel an Aktiven Gremienmitgliedern
- Diskutiert wurde verschiedene Möglichkeiten die Probleme zu beheben, siehe unten → Gefahr dabei: Unabhängigkeit des Gremiums
- Abstimmung: wer Erfahrung mit den einzelnen Praktiken hat schreibt einen Teil des Protokolls hierzu. Wird angenommen, also folgen Berichte von anderen Einzelpersonen:

Erstveranstaltungen

Frage: Was kann man mit Erstis alles anstellen?

Antwort: alles, was irgendwie Spaß macht und organisierbar ist.

Wir (Stuttgarter) gehen zwei Mal im Jahr ein Wochenende in die JuHe Creglingen zum Spielewochenende, 3-4 Tage Brett-, Karten, Werwolf- und Volleyballspiele satt. Einmal Anfang November, mit möglichst vielen Erstis, die aus der Fachschaftskasse eine Vergünstigung erhalten (ca. 10 € p. P.), das zweite Mal über das lange Pfingstwochenende (in Kombination mit der anschließenden KoMa ein ziemlicher „Gutelauneoverkill“ dieses Jahr). Erstsemester haben bei zu vielen Anmeldungen Vorrang, die meisten (ich würde sogar so weit gehen und sagen: „alle“) aktiven Fachschafter wurden über das Spielewochenende geködert. Man kann natürlich auch ohne Rahmen feiern und mit den Neulingen für ein Wochenende irgendwo ab vom Schuss (Hütte, Jugendherberge, Segelschiff, naher Erdorbit...) einen drauf machen. Wichtig ist nur, dass man ordentlich die Werbetrommel röhrt und die Sache sauber organisiert (auf Kosten Sitzenbleiben ist kacke, Leute nicht mitnehmen können auch etc...). Ihr müsst aber

nicht unbedingt groß wegfahren, um euren Erstis was zu bieten. In der Stuttgarter Fachschaft (für Leute, die da der Kontextfreiheit wegen unterscheiden: im Fachschaftsbüro) ist jeden Dienstag offener Spieleabend, der findet nach etwas Werbung auch regelmäßig neue Stammteilnehmer. Auch Kneipentouren erfreuen sich gerade bei Hergezogenen großer Beliebtheit. Ich bin mir sicher, ihr findet selbst heraus, was für euch am ehesten in Frage kommt, viel Erfolg!

Essen & Trinken für Informationsveranstaltungen der Fachschaft

- Statt „wir erklären euch die Gremienstruktur und was der Fachschaftsrat so macht“ lieber „gemütliche Runde mit dem FSR, es gibt (Essen) & (Trinken)“ (z. B. Winter: Glühwein & Kekse/Lebkuchen/Stollen)
- Viele Studenten sehen einen einfachen Vortrag bzw. eine pure Infoveranstaltung als zu langweilig, zu „steif“ an
- Freundschaftliche Atmosphäre schafft gutes Verhältnis zwischen Studierenden & FSR ⇒ nun kann man auch informieren über Gremien & FSR
- Somit auch individuelles eingehen auf einzelne Studenten möglich (am Ausschank, am Buffet)
- Da Alkohol an einigen Universitäten problematisch ist (wird dem FSR nicht bezahlt) bietet es sich an Getränke & Essen aufzuteilen (z. B. der FSR sponsert Bratwürste usw. und die Studierenden bringen ihre Getränke mit)

Gremienplatz-Aushänge

Sobald man neue Mitglieder in die Fachschaft bekommen hat, muss man sie früher oder später zur Mitarbeit in Gremien motivieren. Da mit dem Bachelor häufig eine Verkürzung der Verweildauer an einer Uni einhergeht, sollte das früh geschehen – möglichst im zweiten oder dritten Se-

mester, damit man die Betreffenden lange genug kennt, um ihre Eignung feststellen zu können.

Dazu ist es oftmals unheimlich effektiv, ihnen zu erzählen, dass es auch gar keine Arbeit macht – aber nicht immer einhundert Prozent wahr und damit nicht wirklich nett.

Man sollte sich also überlegen, wie man Gremienanfänger motiviert, dabei aber halbwegs fair bleibt.

Die Idee ist, geeignete Anfänger persönlich anzusprechen, statt darauf zu warten, dass sie sich selbstständig trauen. Um allerdings den Druck zu minimieren, sollte das nicht in der Sitzung geschehen (vor der versammelten Fachschaft abzulehnen fällt vielen schwer).

Es hat sich als hilfreich erwiesen, Listen auszuhängen, auf denen jeder Fachschaftler jemanden (oder sich selbst) für einen Gremienplatz vorschlagen kann. Sollte ein Ersti (oder Zweiti) sich dann wirklich nicht trauen, vor versammelter Mannschaft abzulehnen, können sie sich einfach aus der Liste herausstreichen.

Um zu verhindern, dass die Namen dann einfach in der Sitzung hinzugefügt und sofort abgestimmt werden (um so zusätzlich noch anderen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich daraufzuschreiben) kann man einführen, dass eine Liste mindestens eine Woche hängen muss, bevor der jeweilige Posten besetzt wird.

„implizite Lösungsverfahren“

Lösungsansatz: Mache es zur Tradition, dass ein Jahrgang eine FS-Aktion organisiert, wobei die Fachschaft die Organisationswilligen an die Hand nimmt.

Die Motivation, sich an dem Fest zu beteiligen, steigt bei den Studenten des Jahrganges, da aus der FS-Aktion eine Jahrgangsaktion wird und der Erfolg/Misserfolg des Festes somit auch auf den Jahrgang zurückfällt.

Vorteile:

- durch den Support wird engerer Kontakt zu den motivierten Studenten hergestellt, da diese nun auch schonmal mit der Fachschaft gearbeitet haben
- sofern die Organisation erfolgreich verläuft, wird die Hemmschwelle seitens der motivierten Studenten geringer, da sie eben schonmal mit der Fachschaft zusammengearbeitet hat und sie somit schon eher wissen, was auf sie zukommt

Nachteile:

- ineffizientere Organisation: Da immer ein anderer Jahrgang organisiert, müssen die Organisatoren immer erst noch einen Weg finden, wie sie effizienter miteinander arbeiten können. Dadurch auch:
- längerer Vorlauf zur Planung: Da sich erst eine Gruppe finden muss, die bereit ist zusammenzuarbeiten, verstrecken in der Regel erst ein paar Wochen, bis wirklich konkret organisiert wird.

Beispiele (beides Uni Karlsruhe/KIT):

- Erstsemester Mathematik & Informatik organisieren das Winterfest der Fachschaft
- Zweit/Drittsemester der Elektro- & Informationstechnik übernehmen die Orientierungsphase

Leistungspunkte für Gremienarbeit

Pro:

- Sinnvolle Nutzung des „Softskill Bereiches“ vieler Universitäten
- Ausgleich für die aufgebrachte Zeit
- Anreiz für neue Mitglieder und somit enorme Werbewirkung für Gremien
- Aus Universitärer Sicht: Uni muss kein zusätzliches Geld aufwenden, kann aber dennoch ihr Angebot erweitern

- Motiviert Studierende die bereits in einem Gremium sind auch etwas dafür zu machen (da die Leistungspunkte an einen Mindestaufwand gebunden sind)
- Erhöht Wahrscheinlichkeit Erst-/Zweitsemester in Gremien zu bekommen, da es in ihrem Studienplan auftaucht

Kontra:

- Gefahr, Leute anzulocken, die eigentlich nichts tun wollen, sondern nur auf die Punkte scharf sind.
- Um dem zu entgehen muss die Leistung für die Vergabe beurteilt werden.
- Die Beurteilung muss unabhängig sein.
- Die Kriterien zum LP-Erwerb dürfen nicht zusätzliche Arbeit zu den Gremien u. Ä. erfordern, da die Fachschatler damit schon genug beschäftigt sind (also keine Berichte über das, was man gelernt hat in der Fachschaft o. Ä.).

„Mal reinschnuppern“

Dieses Jahr haben wir in Bremen die Vollversammlung nicht bereits in einer der ersten Vorlesungswochen durchgeführt, sondern ca. einen Monat später. Während der ersten Vorlesungswochen haben wir den Erstsemstellern angeboten, bei uns zu schnuppern. Dies bedeutet, dass sie herzlich eingeladen waren, an unseren StugA-Sitzungen teilzunehmen und sich so einen Eindruck von unserer Arbeit zu verschaffen. Diejenigen, die dann regelmäßig erschienen sind, wurden dann auch in den StugA gewählt.

Außerdem werden Erstis in wichtigere Gremien wie BKs oft als Vertreter gewählt, sodass sie bereits einen Einblick in diese Gremienarbeit bekommen, ohne essentielle Bestandteile der Gremien zu sein. So können sie erstmal „schnuppern“, wie ein bestimmtes Gremium so arbeitet, wie viel Arbeitsaufwand für die Mitglieder entsteht usw. und sich, wenn sie wollen, ein Jahr später als reguläre Vertreter wählen lassen.

Mentoring

Idee: Jedes Mitglied des Fachschaftsrates/der Aktiven bekommt eine Gruppe von Erstis zugewiesen, die er/sie betreut (max. 15–20 Leute). Im Idealfall aus seinem Studiengang.

- Auswahl der Gruppenmitglieder nach Bedarf/Bewerbung/Interesse oder bei kleineren Unis kann bestimmt auch jeder seinen Mentor bekommen
- Organisation durch feste, wöchentliche Treffen in Seminarräumen/Cafés/beim Mittagessen/...

Inhalte:

- Beantwortung aller Fragen rund um den Unialltag
- Tipps & Tricks (zu Prüfungen, Profs,...)
- allgemeiner Meinungsaustausch
- teilw. Vermittlung der mathemat. Denkweise
- Nahebringen der Gremienarbeit

Präsenz in der O-Phase

Wie bei so vielem (oder eigentlich Allem) zählt an der Uni der erste Eindruck von euch. Schaut, dass ihr früh und konsequent in Erscheinung tretet, geschlossen und organisiert. Zur Not auch mit nicht unbedingt Fachschaftsengagierten Rekruten, die sich gerne mit Menschen abgeben (klassischerweise ein Job für Lehrämmler). Wenn es einen Mathevorkurs gibt, versucht Tutoren aus der Fachschaft (oder Fachschaftsnah) zu stellen. Organisiert ein Erstifrühstück, macht eine eigene Einführungsveranstaltung, zu der ihr auch die Prof's der Erstivorlesungen und entsprechende Teile des Mittelbaus einladet. Seid immer da, beantwortet alle Fragen, seid freundlich (ja, das muss man manchen Leuten immer wieder sagen). Erstis sind im Allgemeinen orientierungslos und sollen den Eindruck bekommen, dass bei euch alle Fäden zusammenlaufen und es außer euch keinen anderen / ähnlich kompetenten Ansprechpartner gibt. Ladet zur

Sitzung ein und plant & bewerbt die erste des Semesters am besten als Einführungssitzung für viele Interessierte. (Siehe auch „Vollversammlungen“)

Über akute Themen anwerben

Dies wird in Bremen zum Beispiel bei der Orientierungswoche praktiziert. Hier brauchen wir viele Helfer, die Lust und Zeit haben, mitzuhelfen. Gerade bei der Rallye und dem Live-Scotland-Yard gibt es viele, die das während ihrer eigenen Orientierungswoche mitgespielt haben und nun gerne auf der anderen Seite des Spiels sein möchten. Es wird also eine Einladung zum ersten Vorbereitungstreffen der Orientierungswoche an alle Mathestudenten der Uni geschickt und meistens kommen dann auch ein paar Studenten, die noch nicht im StugA aktiv sind.

Vollversammlung

In Bremen wird der StugA bei der Vollversammlung gewählt. Der einzige wichtige Posten dabei ist der Finanzer, dies ist auch der einzige Posten, der offiziell gewählt werden muss. Die restlichen Mitglieder des StugA werden zwar auch auf der Vollversammlung gewählt, erhalten dadurch jedoch keinerlei Privilegien. In der Regel wird über die Mitglieder des StugA im Block abgestimmt, bei der Aufstellung der entsprechenden Liste werden deshalb auch interessierte Erstsemestler aufgefordert, mitzumachen.

Um eine hohe Beteiligung zu erreichen, wird die Vollversammlung in eine Erstsemesterveranstaltung gelegt. Die jeweiligen Professoren geben meistens ohne großen Widerstand ein bisschen Zeit von ihrer Vorlesung ab, sodass die entsprechende Vorlesung früher endet und direkt anschließend im selben Raum die Vollversammlung stattfinden kann und fast alle Erstsemestler an ihr teilnehmen.

Vortreffen

Um den Gremienmitgliedern die Arbeit zu erleichtern, sollten regelmäßig Vortreffen abgehalten werden, in denen die in die Gremien entsandten

bei der Vorbereitung unterstützt werden (um vielleicht die Lock-Aussage „das macht auch kaum Arbeit“ zu bewahrheiten).

Vorschläge, wie man Fachschaftler dazu bringt, zu diesen Treffen zu kommen und die Gremienmitglieder allgemein zu unterstützen, werden noch gesucht.

AK Hilfskräfte

von Joerg, Bielefeld

Wir haben uns am frühen Morgen getroffen und uns in einer ersten Runde über die Situation der Hilfskräfte an den jeweiligen Fachbereichen ausgetauscht. Insgesamt erhab sich das Bild, dass bei den meisten Hochschulen eher ein Mangel an Hilfskräften besteht. Teilweise sind durch Studiengebühren so viele Gelder an den Hochschulen, dass massiv vermehrt Hilfskräfte eingestellt werden, deren Qualifikation zweifelhaft ist.

Wir haben im Anschluss über mögliche Qualifikationen von Hilfskräften unterhalten. Hierbei wurde die zweitägige Tutorenenschulung aus Bielefeld vorgestellt, die ursprünglich aus Darmstadt kam. Diese Schulung soll Tuto ren die Angst vorm ersten Tutorium und den damit verbundenen Problemen nehmen. Weiterhin soll die Schulung natürlich die Qualität der Tutorien steigern.

Es wird eine Musterschulung in Bielefeld geben, damit Interessierte sich das anschauen (und mitmachen) können. Es wäre auch möglich andere Hochschulen zu besuchen und die Schulung dort vor Ort durchzuführen. Termine werden voraussichtlich im August liegen.

AK Kochen – L'AK, c'est moi

von Jonas, Tübingen

Da sich der angesetzte Kochtermin für den ersten AK Kochen mit dem Besuch des Erlebnisland Mathematik überschnitten hat stand ich bei der Vorbesprechung erstmal ziemlich alleine da. Die zugeteilten Orgas ließen sich aber nicht entmutigen, wir haben noch ein paar andere Rotshirt'ler,

die nicht schnell genug „ich nicht“ geschrieben haben, rekrutiert und uns der Aufgabe gestellt, über 50 hungrige Mäuler mit Chili con Carne zu stopfen. Wir hatten ein skalierbares Rezept, eine semifreiwillige Einkaufscrew und eine Vegi-Alternative (Nudeln mit Sauce, an Kreativität kaum zu überbieten). Eigentlich konnte nichts schiefgehen.

Jedoch stellten sich uns gleich zu Beginn der Kochsession erste Problemchen: die großen Töpfe auf den großen Herdplatten brauchen große Stromkreise, 10 Ampère pro Platte. Es galt also erstmal alle zur Verfügung stehenden Kreise zu entdecken und zu verlegen, die Kühlchränke mussten ein wenig rücken und an Tag zwei durfte ein freundlicher Haustechniker eine Sicherung wieder in Betriebsstellung versetzen.

Aber zurück zum Anfang:

Zutaten für Chili für 50 Personen sehen viel aus. So viel, dass man schnell der Überzeugung ist: „Die brauchen wir niemals alle, machen wir mal so ein Viertel, das wird schon reichen“. Ihr ahnt sicherlich bereits, zu was das führt. Nunja.

Jedenfalls machten wir (der AK Kochen bestehend aus mir, den zugeteilten Orgas, Springern und Leuten ohne schnelle Ausrede) uns gemütlich und unserer Ansicht nach rechtzeitig ans Schnibbeln, Anbraten, Abmessen, Kochen und Koordinieren. Wir waren zwar mit der ersten Ladung etwas spät dran, dafür war der Reis auf den Punkt gegart, das Chili fertig abgeschmeckt und das Alternativessen zum Verzehr bereit.

Doch kurz nach der Öffnung des Topfes für das Volk spielten sich unglaubliche Szenen ab. Ausgehungerte, flehende Menschen rissen uns die Schöpfkellen förmlich aus den Händen, es vergingen keine zehn Minuten und wir standen vor dem Resultat: Topf fast leer, Großteil der Teller auch. Ab dann wurde es spannend. Der gerettete Chilirest wurde munter verlängert, traurige Gesichter vertröstet und hektisch Wasser für den Reis erhitzt. Und dieses „hektisch“ rächte sich sofort. Das Wasser wurde nicht rechtzeitig heiß genug, der Reis ewig nicht gar und von unten zunehmend schwarz. Nach viel zu langer Zeit war zwar eine zweite Ladung Chili mit Reis fertig, kam jedoch leider nicht an die Qualität des ersten heran.

Erstaunlich zu beobachten, wie egal so vielen Menschen es ist, auf halb garem Reis rumzukauen, solange es überhaupt welchen gibt. Fazit des

ersten Tages also: Operation mit leichten Abstrichen gelungen, Patient satt.

An der Kocherei an Tag zwei hatte ich nicht ganz so viel Anteilnahme wie am Ersten, ich hatte mich nachts um vier Uhr dazu entschieden, auf so lästige und zeitraubende Dinge wie Schlaf zu verzichten und war dementsprechend nur beschränkt einsatzfähig. Das Koordinieren der großen Schnibbelorgie (es gab Kartoffelsuppe) ist mir noch ganz gut gelungen, auch die Herdplattensituation konnte ich rechtzeitig entschärfen (siehe oben). Den ganzen Rest habe ich aber in sicherer Entfernung Tichu¹-spielend verfolgt und mich mit allen anderen über das pünktliche und sehr leckere Endergebnis gefreut.

Die beiden Kochtage haben mir tierisch Spaß gemacht und, so wie ich das einschätzen kann, den anderen Teilnehmern auch. Ich freue mich schon sehr auf den nächsten AK Kochen!

AK Minimalstandards

von Catrin, Augsburg

Der AK hat sich natürlich auch diese KoMa wieder getroffen. Wir haben die an uns zurückgesandten Umfragebögen zum Dokument ausgewertet. Alle Punkte, die laut Umfragebogen offenbar noch unklar waren oder einfach nicht erfüllt, haben wir uns noch einmal angesehen und für jeden einzeln entschieden, ob und wie wir ihn umformulieren müssen oder ob wir den Punkt so beibehalten wollen, weil er für uns wichtig genug ist, dass er – auch wenn seltenst erfüllt – einfach eine Minimalforderung von uns darstellt.

Dann wurde alles dafür vorbereitet, das Dokument inklusive Fragebogen an die Studiendekane schicken zu können, um auch von hier noch einmal eine Rückmeldung zu erhalten. Als weiteres Vorgehen wurde entsprechend beschlossen, die Rückmeldung durch die Studiendekane abzuwarten, um

¹Ein Spiel, das in manchen Mathefachschäften erschütternderweise noch nicht bekannt ist! Dagegen muss etwas unternommen werden! Es handelt sich um ein Kartenspiel, inzwischen überall erhältlich.

dann tatsächlich den Sprung von der Arbeitsversion auf ein erstes fertiges Dokument zu schaffen, dass dann natürlich nach und nach weiter bearbeitet werden soll.

AK KoMa-Orga

von Andreas, Paderborn

Der AK KoMa Orga hat sich — wie es der Name bereits vermuten lässt — mit dem Organisieren einer KoMa und dem ganzen drum herum beschäftigt. Hier die wichtigsten Punkte:



Das kleine aber feine Dresdner Orga-Büro

- die Fachschaft Informatik aus Dortmund bietet allen Orgas unter <http://orga.fachschaften.org> eine Organisationsplattform für ihre jeweilige KoMa an, auf der aber auch die Planungen bisheriger KoMata eingesehen werden können.
- Der Förderverein der KoMa e. V., sowie das KoMa-Büro haben aktuelle Verbrauchslisten, die gerne angefragt und ergänzt werden dürfen. Gleiches gilt (bald) für ein Großgruppenkochbuch.
- Es gibt Erfahrungswerte für den KoMa-Ablauf und einiges worauf sollte man achten sollte, bzw. was in der Vergangenheit nicht immer optimal gelaufen ist...

Daneben gab es eine ausführliche Fragerunde, sowie viele Anekdoten und Geschichten von ehemaligen KoMa-Orgas.

Teilgenommen haben die Alt-Orgas aus Bielefeld, Chemnitz, Paderborn, Augsburg, und Dresden sowie die zukünftigen Orgas aus Magdeburg, Heidelberg und (vermutlich) Bremen.

AK Prokrastination

von Karin, Augsburg

„Prokrastination, auch Aufschieben, Erledigungsblockade, Aufschiebeverhalten, Handlungsaufschub oder umgangssprachlich Aufschieberitis, ist das Verhalten, notwendige, aber unangenehme Arbeiten immer wieder zu verschieben, statt sie zu erledigen.“ (Leicht geändert vom Original, Quelle de.wikipedia.org).

Niemand leidet so sehr unter Prokrastination, wie Studenten. Deswegen machten wir uns auf die Suche nach der Lösung aller Lösungen: Wie werde ich produktiv? Wir haben alle unsere Erfahrungen zusammengeworfen und kamen zu folgenden Ergebnissen:

Als allererstes ist es wichtig zu erkennen, dass es nicht DIE Lösung gibt, auch wenn das von der ALPEN-, der ABC- oder anderen Methoden immer behauptet wird. *einkaufen geh**meeting**einkaufen**php-tool schreiben**schlafen* Egal was man macht, es hat immer Vor- und Nachteile. Dennoch hier ein Versuch die besten Ideen zusammenzufassen:

Kalendertool/Taskmanagementsysteme

- + Erinnerungsfunktion
- ++ gibt meist ne Übersicht
- + gibt oft ne Abarbeitungsreihenfolge
- muss gepflegt werden, das braucht Zeit und Disziplin (kann als Prokra dienen)
- kann sehr komplex sein/werden

einfach ToDo-Listen für den Tag z.B. auf Zettelchen oder nowdothis.com

- + einfach
- + schnell
- + reduziert alles auf z. B. 5 ToDos pro Tag → man muss Prioritäten setzen
- muss man jeden Tag erstellen

Internet abschalten/DNS umleiten

- + keine Ablenkung
- kein Internet: manchmal muss man doch was fachliches nachschauen. ACHTUNG: Wikipedia gilt als böse!

kurzfristige Fristen *aprikose ess**comic such**vergessen hab, was ich zu fristen schreiben wollte*

geplante Auszeiten vorher (mit Arbeitsverbot)

- + man hat 1–2 Tage Entspannung und kann mit neuer Energie and die Aufgabe gehen
- + man ist voller Tatendrang, weil einem evtl. langweilig wurde
- geht irgendwas schief hat man einfach mal so 1–2 Tage verloren
- oft hat man einfach nicht die Zeit

mit anderen zusammenarbeiten

- + geteiltes Leid ist halbes Leid
- + man macht nicht ständig Pausen
- ++ man kann sich gegenseitig helfen
- derjenige muss Durchhaltevermögen haben
- man kann sich gegenseitig ablenken (z. B. mit labern)

sich jemanden zum Antreiben suchen

- ++ es funktioniert
- es kann die Freundschaft nachhaltig negativ beeinflussen

kleiner Akku/ohne Netzteil außer Haus arbeiten

- + man muss sparsam mit dem Strom umgehen und verschwendet ihn nicht so schnell auf Unsinn
- muss nicht funktionieren

*mails check**doch nicht ne folge topgear schau*

geplant alles „5 vor 12“ erledigen

- + spart Zeit, da meist die benötigte Zeit direkt proportional zur übrigbleibenden Zeit ist
- + man hat keine andere Wahl als sich zu konzentrieren
- + man ist ehrlich zu sich selbst
- kommt was dazwischen (z. B. hat man ein Meeting vergessen) überschreitet man schnell die Frist (so geschehen beim Schreiben dieses Berichts)

(10+2)*5 Procrastination Hack von Merlin Mann

- + man muss sich nicht so lang am Stück konzentrieren
- + man hat oft Pause, aber nicht zu viel
- + es gibt ne iPhone-App
- klappt nicht auf Dauer



I DIDN'T REALIZE HOW BAD MY HABIT OF TABBING TO FIREFOX EVERY FEW SECONDS TO CHECK NEWS SITES HAD GOTTEN UNTIL I TRIED WRITING ON A TYPEWRITER.

Quelle: xkcd.com

Tag und Nacht tauschen

- + Nachts sind weniger ablenkende Leute wach/online
- + es ist ruhig
- + aus dem Fenster starren ist nicht spannend
- ++ man kann sehr produktiv sein
- man sieht seine Freunde weniger
- man hat Probleme beim Einkaufen (z. B. von Essen)
- man muss sich erstmal umstellen
- für dauerhafte Benutzung NICHT empfohlen

kleine Ziele setzen und sich kleine Belohnungen gönnen

- + macht angenehmer
- funktioniert nur, wenn man ehrlich zu sich selbst ist

Summa summarum muss also jeder für sich herausfinden, was für ihn wann am besten passt. Um herauszufinden, wie sehr man von Prokrastination befallen ist, empfehle ich, einfach mal alles aufzuschreiben, was man so tut. (Kommen lustige Texte dabei raus)

Auf eine bessere Zukunft!

AK Redmine

von Felix, Dortmund

Redmine ist ein Projektmanagementsystem. Hier wird erklärt und darüber diskutiert wie man ein solches System zur besseren Gruppen- und insb. Fachschaftsarbeit nutzen kann. Interessant insbesondere für Fachschaftssprecher o. Ä., Zeitschriftenredakteure und zukünftige KIF- und KoMa-Orgas. Es wird insbesondere fachschaften.org vorgestellt, eine Redmine Installation vom FSR Informatik der TU Dortmund für alle Fachschaften, BuFaTas und Studierenden zur Verfügung gestellt.

Hauptseite

Ihr organisiert eine Fachschaftentagung? Braucht eine Projektübersicht für ein Studienprojekt bzw. eine Projektgruppe? Ihr wollt ein privates Projekt verwalten? Oder wollt eure tägliche Fachschaftsarbeit koordinieren? Diese Plattform gibt euch alles, was ihr braucht! Hier kriegt ihr:

- Ein Ticketsystem, um den Überblick über anstehende und erledigte Aufgaben zu halten,
- Ein Wiki zur Dokumentation,
- Ein Forum und/oder eine Mailingliste zur Diskussion,
- Ein svn- oder git-Repository, um eure Dateien zentral (oder dezentral) zu verwalten,
- Das Ganze untereinander vernetzt und verlinkt,
- Und nicht zuletzt Einblick in die Projekte und Planungen anderer Fachschaften, um einen Eindruck von den anstehenden Aufgaben für euch selbst zu erlangen (soweit von den Fachschaften/Organisatoren erlaubt).

Eingeladen zur Nutzung dieser Plattform sind alle Fachschaftis, Studierende, Schüler und Hochschulangehörige, um private, studienrelevante oder nicht-kommerzielle Projekte zu verwalten. Es muss sich nicht notwendigerweise um Software-Projekte handeln, eine Party oder Konferenz lässt sich hier genausogut koordinieren. Explizit ausgeschlossen sind jedoch kommerzielle Projekte.

Account beantragen

Wenn du noch keinen Account hast, aber gerne einen hättest, kannst du mir (Felix Schäfer, felix@fachschaften.org) eine Email mit deinen Vornamen und Nachnamen, Emailadresse (möglichst eine Adresse deiner Hochschule) und gewünschtem Login schreiben, daraufhin bekommst du ein gewürfelter Passwort zugeschickt mit dem du dich dann hier anmelden kannst. Falls du auch direkt weißt ob du ein Projekt haben möchtest oder an einem bestehenden teilnehmen möchtest, kannst du mir das auch schreiben, oder im Administrationsprojekt dein Begehrten schreiben.

Fragen

Hast du noch Fragen? Auf zum Fragen-und-Antworten-Forum der Administration! Hast du einen Fehler entdeckt oder hast einen Verbesserungsvorschlag? Auch das kannst du bei der Administration melden. Beides geht wegen des Spamaufkommens leider nur mit einem Account, wir arbeiten aber dran, dies zu ändern.

AK Master-Studienführer

von Michi, Karlsruhe

Der Arbeitskreise Master-Studienführer ist seit der 65. KoMa in Graz ein ständiger Arbeitskreis. Als solcher war das diesmalige Zusammentreffen die Fortsetzung des AKs der 65. KoMa, sowie der WACHKOma in Karlsruhe. Ziel des Arbeitskreises ist die Erstellung eines Studienführers für das Masterstudium Mathematik für den gesamten deutschsprachigen Raum. Studierenden soll damit die Möglichkeit gegeben werden, an zentraler



Wer kennt sie nicht? Die Semperoper.

Stelle und einfach zugänglich die für sie interessanten Informationen zur Wahl des Masterstudienstandortes zu finden.

Hierzu hat der Arbeitskreis bereits auf der WACHKOma damit begonnen eine Online-Plattform als Teil der KoMa-Webseite zu erstellen. Über 40 Hochschulen bzw. die dortigen Fachschaften haben bereits ihre Daten eingetragen. Im aktuellen Dresdener Arbeitskreis sollten nun die Vorbereitungen für die baldige Veröffentlichung getroffen werden.

Teil 1:

In seiner ersten Sitzung hat sich der Arbeitskreis mit dem aktuellen Stand des Studienführers beschäftigt. Es wurden hierbei sowohl das Internetportal diskutiert und notwenige Verbesserungen diskutiert, als auch die Vorbereitungen für die geplante Veröffentlichung getroffen. Die in dieser Sitzung besprochenen Änderungen sollen zeitnah umgesetzt werden, so

dass sie bereits vor der geschlossenen Beta-Phase (zu welcher alle Konferenz-Teilnehmer eingeladen werden) fertig gestellt sind.

Teil 2:

Im zweiten Teil des Arbeitskreises haben wir uns Gedanken über Zeitplan und Vorgehensweise in nächster Zeit gemacht, sowie über Änderungen von Darstellung und Erweiterungen.

Als nächstes wird eine Beta-Version veröffentlicht werden, die dann von den KoMa-Teilnehmern getestet werden soll und uns hoffentlich viel Kritik (gute und schlechte) einbringt. Nachdem wir diese Kritik eingearbeitet haben, wird der Studienführer allen Mathematik-Fachschaften zum Testen zur Verfügung gestellt, um auch von den Fachschaften, die nicht auf der KoMa sind, möglichst viel Kritik zu bekommen.

Danach wird sich der AK Studienführer über das weitere Vorgehen und die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse beraten.

Wir hoffen Anfang September eine „stable“-Version zu veröffentlichen, die dann über die Fachschaften hinaus (Zeitschriften, Werbung bei anderen Mathematik-Organisationen, KoMa-Kurier) bekannt gemacht werden soll.

AK Studiennachwuchs

von Stefan, Ilmenau

An einigen Universitäten besteht das Problem, dass Mathematik ein (zahlenmäßig) schwacher Studiengang ist. Dieser AK listet verschiedene Projekte auf um Studenten für das Mathestudium zu gewinnen.

Dadurch können Fachschaftsräte selbst aktiv werden oder zumindest ihre Universität über die verschiedenen Möglichkeiten informieren.

Was wird von den Universitäten bereits angeboten?

Tag der offenen Tür/Hochschulinformationstag:

- allgemein für die ganze Uni

- oftmals halten Professoren Vorträge zu bestimmten Fächern
- Fachschaftsrat hat eigenen Stand um Interessenten das Mathestudium näher zu bringen

Girls Day:

- speziell für Schülerinnen
- allgemein für naturwissenschaftliche Studiengänge
- wird normalerweise von Unternehmen finanziert

Nacht der Wissenschaft/Lange Nacht der Technik:

- allgemein für die ganze Uni
- normalerweise größeres Projekt bei dem die Uni insgesamt auf sich aufmerksam macht
- vorwiegend an technischen Universitäten

Schüler Uni/Frühstudium/Juniorstudium:

- Schüler besuchen ein ganzes Semester lang richtige Vorlesungen
- durch den langen Zeitraum finden sich hier nur Schüler, die bereits vorhaben Mathe zu studieren

Weitere Aktionen:

- Lernplakate von Schülern erstellen lassen
- Mathekino
- spezielle Fachschaftsflyer, da Uniflyer meist nur aus wenig Information bestehen und wenig ansprechend wirken
- Waffeln backen (am Tag der offenen Tür oder ähnlichem) um Leute überhaupt an den Stand zu bringen
- mathematische „Puzzle“, Rätsel und Spiele um das Interesse am logischen Denken zu wecken
- INTERNETAUFTTRITT (Kreativwerkstatt Uni Bremen, Mathematik Online Uni Stuttgart)

- „Einblicke“ (Uni Bremen): 3 Tage echte Vorlesungen (und Übung) in 2 Fächern

Werbung an Schulen:

Warum sind Schulbesuche wichtig?

- Schülern spätere Berufsmöglichkeiten zeigen, siehe AK Berufsbilder, da viele nur „Mathelehrer“ als spätere Möglichkeit kennen
- es ist äußerst wichtig den Schülern zu zeigen, dass Mathematik weit über den Schulstoff hinausgeht, da die Schule dies eher nicht tut

Welche Formen von Werbung gibt es?

- Universität oder Fachschaftsrat schreibt Schule/(Mathe-)Lehrer direkt an
- Vortrag in der Schule selbst oder aber Schüler kommen an die Uni (Vortrag von Studierenden, aber auch Dozenten möglich)
- extra Vorlesungen für Schüler, hierbei gibt es zwei Möglichkeiten
 1. einfache Vorlesung, die höchstens zum Ende hin „unverständlich“ wird für Schüler, um Anwendungen der Mathematik aufzuzeigen → Interesse soll geweckt werden
 2. (siehe „Einblicke“) knallharte Vorlesung, womöglich sogar mit anschließender Übungsaufgabe (Beispielsweise Analysis) um das echte Mathestudium zu zeigen → zeigt Schülern den echten Studiumsablauf und bietet Einblicke in Beweise und damit das „mathematische Denken“
- auch bei Mathewettbewerben (ca. 9te Klasse aufwärts) kann für das Mathestudium geworben werden

Vorträge:

- Vorträge werden von den Schülern von vornherein oft als langweilig betrachtet

- daher möglichst kurz gestalten und das Mathestudium an und für sich veranschaulichen
- sehr hilfreich ist es, wenn mehrere Leute kurze Vorträge halten, statt eine Person einen langen
- Schülern die Angst vor Mathestudium nehmen, die Frage „Wie schwer wird Mathe?“ sollte eine zentrale Rolle einnehmen
- Vorträge nach Unterrichtsschluss sind kritisch, da Schüler dafür selten Interesse zeigen ABER jeder Schüler ist wichtig, daher diese Möglichkeit nicht komplett ignorieren
- Vorträge können sowohl in Grund- als auch Leistungskursen gehalten werden, da nicht alle Mathestudenten vorher im LK Mathe waren

AK Tai Chi

von Joerg, Bielefeld

Der AK hat morgens vor dem Frühstück stattgefunden. Wir haben eine halbe Stunde zusammen Aufwärmübungen gemacht und die Kurzform nach Cheng Mang Ching geübt.

AK Qualitätsmanagementsysteme (QMS)

von Jan-Philipp, Bremen

Der eigentlich geplante Austausch über verschiedene Wege des Qualitätsmanagements und welche Uni auf welches System setzt war leider ziemlich einseitig, da außer Heidelberg keine der vertretenen Unis Erfahrungen mit QMS hatten. Es wurde also zu einem reinen Austausch- und noch eher Informations-AK über das System in Heidelberg.

In diesem Sinne: Hat stattgefunden, viel mehr aber auch nicht.

Plenarprotokolle



Im Willersbau wohnen die Dresdner Mathematiker, während der 66. Ko-Ma fanden hier das Zwischen- und Abschlussplenum statt

Gemeinsamer Teil des Anfangsplenums am 26.05.2010

Das Plenum beginnt um 19:33 Uhr.

Begrüßung

Alexander, Katharina und Aljoscha begrüßen alle Anwesenden. Bisher sind 138 Leute in Dresden eingetroffen. Zu Beginn findet das Anfangsplenum mit den KIFFels statt, anschließend geht es getrennt weiter.

FIff

Jörg stellt das FIff² vor. Dessen nächste Jahrestagung findet vom 7. bis 9. November in Köln statt.

Grußworte des Dekan

Prof. Ganter begrüßt nochmals alle Anwesenden. Er erzählt kleinere Anekdoten zum Mathematik- und Informatikstudium an der TU Dresden und verweist zum Abschluss auf das Erlebnisland Mathematik in Dresden.

Organisatorisches

- Das Zwischen- und Abschlussplenum finden im Mathematik-Gebäude (Willers-Bau) statt. Ein zweites Orga-Büro befindet sich im Keller des Willers-Bau. Das Informatik-Gebäude wird kurz vorgestellt. Die Räume für das Ewige Frühstück und die Arbeitskreise

²Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V.

GEMEINSAMER TEIL DES ANFANGSPLENUMS AM 26.05.2010

werden angesprochen. Bitte überall Ordnung halten. Keine alarmgesicherten Türen öffnen. Es herrscht Rauchverbot im Informatik-Gebäude.

- An jedem Schlafraum hängen Zettel mit den Schlaf- und Weckzeiten. Tagsüber werden diese zum Arbeiten (Arbeitskreise finden dort statt) genutzt, daher bitte immer ordentlich verlassen.
- Weg zu den Duschen vorgestellt. Die Duschzeiten werden angesagt.
- Ideen für den AK Kochen werden noch gesucht. Dieser findet zwei Mal (am Freitag und Samstag) statt. Morgen wird am Teich neben dem Informatikgebäude gegrillt. Danach geht es auf (Studenten-) Clubtour.
- Der AK zum studentischen Akkreditierungspool wird durchgeführt.
- Aljoscha stellt das Mörderspiel vor. Dies zieht jede Menge Fragen nach sich.



Der Dresdner Zwinger

Eigenes Anfangsplenum am 26.05.2010

Das KoMa-Anfangsplenum beginnt im neuen Hörsaal um 20:25 Uhr.

Kurze Begrüßung

Alexander begrüßt nochmals kurz, bevor die übliche Vorstellungsrunde beginnt. Daraufhin stellt Katharina alle Handzeichen vor – Diskussionen untereinander inbegriffen.

Fachschaftsberichte

Die einzelnen Fachschaften berichten über ihre Aktivitäten seit der letzten KoMa in Graz (Dezember 2009). Siehe Fachschaftsberichte ab Seite 13 im Kurier.

Sonstige Berichte

KoMa-Büro

Siehe oben.

Förderverein

Der Förderverein hat die Anerkennung zur Gemeinnützigkeit erhalten und ist nun in der Lage Spenden an die KoMa entgegen zu nehmen. In diesem Rahmen bereitet der Förderverein derzeit einen Spendenauftrag an überregionale Organisationen vor, welche um eine (insbesondere regelmäßige) Spende an die KoMa gebeten werden. Es besteht aber natürlich auch die Möglichkeiten, dass einzelne Fachschaften oder KoMatiker (regelmäßige und auch kleinere) Beträge an den Förderverein spenden. Die bisher treuhänderisch von Holger verwaltete KoMa-Kasse wurde in diesem Zuge dem Verein als Spende zugeführt. Dieses folgt dem Beschluss des KoMa-Abschlussplenums der KoMa 63 in Paderborn.

Homepage/Kurier

Neben den regelmäßigen Aktualisierungen wurden seit der letzten KoMa folgende größere Aufgaben erledigt:

- Abschluss des Mailserverumzugs an die TUM
- Diverse Arbeiten am internen Redmine System zur Koordination des KoMa-Büros, der Orgas und auch der einzelnen Arbeitskreise (siehe AK Redmine)
- Umzug des KoMa-Archivs in ein Versionskontrollsystem (im Redmine und damit bei der Fachschaft Informatik in Dortmund)

Für die Zukunft sind nun vor allem weitere Arbeiten an der Integration des Redmine-Systems in die Webseite vorgesehen, sowie verschiedenste Aufgaben für den Studienführer Mathematik.

Cola sucht händleringend einen Nachfolger für sich. Bei Interesse bei Cola melden.

Nils wird nochmals den KoMa-Kurier erstellen. Auch hierfür sind Helfer jederzeit gerne gesehen.

AK Sammlung/AK Planung

Die gewünschten Arbeitskreise werden gesammelt und anschließend auf die drei folgenden Tage verteilt.

Sonstiges

- Jörg beantragt das Grillen von leckeren Schokobananen.
- Es existiert ein Buch über die KoMa, als PDF-Dokument ist es auch über die Homepage abrufbar. Mail an Nico Hauser schreiben, falls direkt das Buch gewünscht wird.
- Jeder KoMatiker und jede teilnehmende Fachschaft kann auf Wunsch eine Kopie des KoMa-Archives bekommen.
- Es kommt die Frage auf, weshalb so viele Fachschaften nach langer Absenz wieder den Weg zur KoMa gefunden haben. Verschiede-

ne Gründe werden genannt. Es existiert auf der KoMa-Homepage keine Übersicht zu Fahrgemeinschaften, hierzu wird auf den KoMa-Verteiler verwiesen. Vorschlag: automatische Anmeldung zum Verteiler bei Anmeldung zur KoMa.

- Die Networking-Liste liegt während der gesamten KoMa im Orga-Büro und wird in den nächsten Plena weiter verteilt.
- Bitte jeden Tag in die Teilnehmerliste einschreiben. Diese liegt im Orga-Büro aus.
- Weitere Shirts sind (nach)bestellt. Treffen am Freitag oder Samstag ein.



Die Kunsthofpassage in der Dresdner Neustadt

- Fotos mit Informatikern keinesfalls veröffentlichen. Höchstens nach Nachfrage. Es existiert ein interner Bilder-Wiki. Dort können Bilder hochgeladen werden.
- Vorschlag: bei Austausch-Arbeitskreisen reicht ein kurzer Bericht aus. Allgemeine Zustimmung.

Das Ende des Anfangsplenums ist schließlich um 23:50 Uhr erreicht.

Zwischenplenum am 28.05.2010

Katharina und Alexander eröffnen um 19:36 Uhr das Zwischenplenum.

Nachträgliche Vorstellungen und Fachschaftsberichte

Die später eingetroffenen Personen stellen sich kurz vor. Keine weiteren Fachschaftsberichte.

Berichte aus den Arbeitskreisen

Erste Ergebnisse aus den Arbeitskreisen werden vorgestellt. Siehe AK-Berichte ab Seite 33.

Nächste KoMa

Bei der Planung für die KoMa in Magdeburg läuft soweit alles in Ordnung. Terminlich ist das letzte Novemberwochenende (von Donnerstag bis Montag) angedacht.

Für die KoMa im Sommersemester 2011 hat sich Heidelberg schon in der Vergangenheit bereit erklärt. Es bleibt dabei. Laut Holger hatte auch Hamburg angefragt, es ist jedoch niemand aus Hamburg anwesend. Daher wird sich einstimmig für Heidelberg entschieden.

Bremen hat Interesse an der Ausrichtung der KoMa/KIF im Wintersemester 2011/12, eventuell könnte die KoMa sogar auf Borkum organisiert werden. Es wird durchaus Zustimmung für Bremen signalisiert, nur eine eventuelle Anreise nach Borkum wird von einigen als Problem empfunden.

Sonstiges

Eintragen in Teilnehmerliste

Bitte jeden Tag in die Teilnehmerliste mit Unterschrift eintragen. Diese hängt beim Ewigen Frühstück.

Duschzeiten

Samstag gelten abweichende Duschzeiten in einer anderen Halle. Am Sonntag läuft alles wieder wie bisher gewohnt.

Weiteres

- Samstag trifft eine weitere Shirt-Lieferung ein. Fehlende oder unpassende Shirts daher bei der Orga melden.
- Der AK QMS tagt kein zweites Mal, dafür jedoch der AK Minimalstandards.
- Die Adresslisten für das Networking werden nochmals durchgegeben. Bitte bis Samstag eintragen. Die kopierten Listen werden anschließend im Abschlussplenum verteilt.
- Für den Koma-Kurier hat Nils eine Liste erstellt, wer welche Berichte an ihn schickt. Bitte eintragen!
- Für den Förderverein werden stets neue Mitglieder gesucht. Nur aktive Studenten sind stimmberechtigt. Eine Mitgliedschaft ist kostenlos und verpflichtet zu nichts, jedoch sollte man dann auch zur nächsten KoMa kommen. Der Förderverein soll für die Stabilität der KoMa sorgen. Samstag um 8 Uhr findet die Vorstandssitzung öffentlich statt.

- Eine neue Galerie ist eingerichtet. Das Passwort bitte nicht weitergeben und keine Personenfotos frei verfügbar online stellen.
- Bei Interesse an der Mitarbeit an der Homepage einfach melden. Der Aufwand beträgt pro Monat geringe zwei Stunden.
- Das Abschlussplenum beginnt Samstag pünktlich 19 Uhr.
- Besteht Interesse an Werwolf?

Die Sitzung findet ihr Ende um 20:22 Uhr.

Abschlussplenum am 29. Mai 2010

Das Abschlussplenum beginnt um 19 Uhr.

AK-Berichte

Es folgen weitere Berichte aus den Arbeitskreisen. Siehe AK-Berichte ab Seite 33. Alle KoMatiker, welche einen Arbeitskreis geleitet haben, sollen sich bitte in die Liste von Nils eintragen.

Akkreditierungspool

Über die KoMa kann man sich in diesen entsenden lassen. Zwei Leute bekunden ihr Interesse daran, beliebig viele können entsendet werden. Letztlich werden entsendet: Christine Plicht (Uni Heidelberg), Alexander Schubert (Uni Heidelberg), Jakob Breier (RWTH Aachen), Konstanze Krüger (Uni Hannover), Kilian Klebes (Uni München), Axel Wagner (Uni Heidelberg), Dennis Elsner (Uni Tübingen).

Das nächste Vernetzungstreffen ist vom 11. bis 13. Juni in Dortmund geplant. Es wäre gut, wenn jemand von uns dort erscheint. Jakob Breier (RWTH Aachen) lässt sich dafür entsenden.



Ein weiteres Haus in der Kunsthofpassage

KoMa-Kurier

Nils verweist auf seine Liste zu den FS- und AK-Berichten und bittet um Kontaktdataen der betreffenden KoMatiker. Die Greifswalder sind bereits vorzeitig abgereist, Berlin ist nicht zu den Plena anwesend. Die einzelnen Artikel sollen möglichst schnell erstellt und bis spätestens zum 31. Juli verschickt werden.

Kasse des Vertrauens

Die Kasse des Vertrauens befindet sich im KIF-Orga-Büro. Alle Getränke und Süßigkeiten sind abzurechnen. Eine Überweisung auf das FSR-Konto ist möglich.

Resolution Bildungspolitik

Es wird eine Resolution zur Bildungspolitik verlesen. Diese stellt sich — glücklicherweise, mögen manche gedacht habe — im Nachhinein als Scherz heraus. Jedoch im Ernst: für die nächste KoMa wird ein AK Bildungspolitik vorgeschlagen.

Sonstiges

- Redmine vorgestellt.
- Es kam die Idee auf: Backlinks bringen viel Geld ein. Beispielsweise ist ein Link von der KoMa-Homepage auf verschiedene Artikel zu bestimmten Mathe-Themen denkbar. Gewollt? Mehrheitlich ablehnende Stimmung.
- Neue Shirts sind eingetroffen. Tausch bzw. Verteilung neuer Shirts nach dem Gruppenfoto am Ende des Plenums.
- In Augsburg hat jemand seine Jacke vergessen. Wurde von den Augsburgern mitgebracht.
- Die Liste für das Networking wird gerade kopiert und anschließend verteilt.

Blitzlicht

- Dresden schöne Stadt
- KoMa cool
- KIFFfels seltsam
- zu viele Schnarcher
- KoMa sehr produktiv.
- KIFFfels sehr seltsam
- Dresden ist super
- ohne KIFFfels wäre es produktiver gewesen
- KoMa definitiv produktiver
- schlafplatztechnisch etwas eng

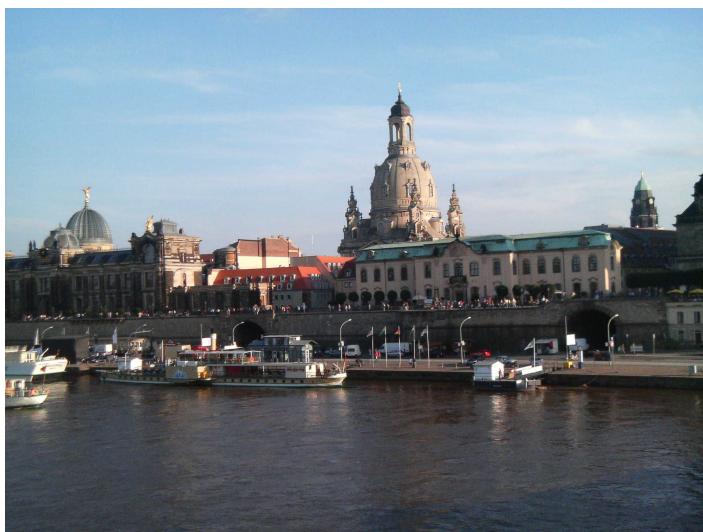
- Campus-Führung gute Idee
- müde! Cola schmeckt auch gut! geile Bibliothek
- KIFFels bessere Werwolfspieler
- Schlafplätze etwas wenig
- Plena sehr viel effizienter
- Erlebnisland ist toll!
- super Organisation
- schön mal wieder mit KIFFels was zu machen
- Magdeburg freut sich auf alle
- toll über den Tellerrand hinauszuschauen
- Stadtführung und Campusführung gut gefallen
- nette Leute und nette Gespräche
- war geil! kurze Wege z. B.
- zum Schlafen
- ich sag nur eins: Grün! AKs teils konkreter bzw
- ergebnisorientierter gewünscht
- Gepäckraum gute Idee
- AKs sollten konkreter und vielleicht auch etwas politischer werden
- vermisst den ganzen Tag duschen zu können
- seltsam stressig schön! nicht zu viele KIFFels in die Orga reinnehmen!

Gruppenfoto

Das obligatorische KoMa-Gruppenfoto steht an.

Noch weit vor 21 Uhr ist das (KoMa-)Abschlussplenum beendet. Es folgen die Erstürmung des KIF-Abschlussplenums (inklusive des gemeinsamen Gruppenfotos) und der AK Lena (Eurovision Song Contest im Mathe-Hörsaal schauen).

Sonstiges



Die Dresdner Silhouette

AK-Pella: Bin in \mathbb{R}

Melodie: „Zombie“ von den Cranberries

Nach all den Sattelpunkten,
nach den Miiinima,
geht es dann nur noch höher,
weiter, weiter hinauf.

Ob in \mathbb{R} , ob in \mathbb{Q} ,
Hauptsache nicht in \mathbb{C}
Bin in \mathbb{R} , bin in \mathbb{R} ,
komm hier nicht raus!

Refrain:

Hilf mir schnell, hilf Newton
Hilf mir schnell! Hilf Newton!
Bin in \mathbb{R} , bin in \mathbb{R} ,
ich divergier!

Kurz vorm Pol, kurz vorm Pol,
da wird's steil, da wird's steil, da wird's steil, steil!
So kurz vorm Pol, kurz vorm Pol,
da wird's steil, da wird's steil, hoch hinaus-aus-aus-aus.

In vielen andern Räumen
passiert so etwas nicht
da gibt's Schranken, Ränder, Kanten
alles bleibt so endlich.

Ist das selb-ee Spiel
Manche lö-sen es nie
wird zu viel, viel zu viel
unend-lich viel

Refrain:

Hilf mir schnell, hilf Banach,
Hilf mir schnell! Hilf Banach!
Bin in \mathbb{R} , bin in \mathbb{R} ,
ich divergier!

Kurz vorm Pol, kurz vorm Pol,
da wird's steil, da wird's steil, da wird's steil, steil, steil!
So kurz vorm Pol, kurz vorm Pol,
da wird's steil, da wird's steil, hoch hinaus-aus-aus-...

Erlebnisland Mathematik

von Marie, Bremen

Während der KoMa hatten wir die Möglichkeit, das Erlebnisland Mathe-matik in Dresden zu besuchen. Dies ist eine Ausstellung mit mathemati-schen Spielzeugen für kleine Kinder und große Mathmatiker. Im Erlebnis-land Mathematik konnte man unter anderem eine Brücke ohne Schrauben und Nägel bauen, eine Riesengroße Seifenblaseum sich herum erzeugen, Schatten von verschiedenen Körpern in verschiedenen Positionen betrach-ten und bei einem Dreiklangpolyeder den Zusammenhang zwischen Mu-sik und Mathmatik erkennen. Insgesamt ist das Erlebnisland eine schöne Ausstellung, deren Besuch sich auf jeden Fall gelohnt hat.

KoMa-Kartenspiele

von Andreas, Paderborn

Früher war es auf der KoMa üblich, ganze Nächte lang Skat, Doppelkopf oder ähnliches zu spielen. Schade war nur, dass man immer diese langwei-ligen Blätter nehmen musste, mit denen sowieso jedermann spielte. Dieses zum Anlass genommen entstanden 1998 auf der KoMa in Dresden (was für ein Zufall!) die ersten Entwürfe für ein Mathematiker-Skat-Spiel. Ein Verloren-Gehen und ein Wieder-Finden später, wurde die Idee auf der KoMa 2003/04 in Siegen wieder aufgegriffen und bis zur darauffolgenden KoMa zu Ende geführt.

Seitdem besitzt die KoMa ein eigenes Skat-Blatt: Die Spielfarben orientie-ren sich an den Fachgebieten Funktionalanalysis, Zahlentheorie, Analysis und Geometrie; die Mathematiker, welche für Bube, Dame und König gewählt wurden, ebenfalls. Gespickt mit zahlreichen kleinen Details und einer Mandelbrotmenge auf der Kartenrückseite, ist dieses Spiel ein tolles



Geschenk für jeden Mathematiker und jede Mathematikerin, sei es Studie oder Emeriti.

Was für ein Glück, dass noch ein paar letzte Kartons im KoMa-Büro lagern und nur darauf warten von Euch bestellt zu werden. Der Preis beträgt **2 € pro Kartenspiel**, zzgl. Versandkosten. Bestellen könnt ihr per E-Mail an das KoMa-Büro, Rechnungen stellt der Förderverein aus.



<http://www.die-koma.org>